Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Montag, 5. September 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 210

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Geht's wieder los!

Coal Creek, Tenn., 5. Sept. In das Lager Carnes brachte gestern ein glaubwürdiger Mann die Nachricht, daß sich nächtlicherweile in Jelico gegen 300 bis 400 Grubenarbeiter versammelt hätten und, nachdem sie die Berichte der Späher angehört, einen furchtbaren Eid geschworen hätten, vor nächsten Samstag Coal Creek und Oliver Springs vom Erdboden zu vertilgen. Es sollen so viele Truppen wie möglich aufgeboten und namentlich nach Oliver Springs geworfen werden, wo man jeden Augenblick einen neuen Angriff erwartet.

Es bestätigt sich, daß um Mitternacht auf das Lager Anderson geschossen worden ist. Die Staatstruppen formirten sich in Schlachtlinie und feuerten auch mit einer Gatling-Kanone, doch ist auf beiden Seiten Niemand gefallen.

Knoxville, Tenn., 5. Sept. Allerneuestens wird aus Coal Creek gemeldet: An allen Kohlengruben sind Notizen angeschlagen worden, wonach sämmtliche zur Gewerkschaft gehörige Gruben-Arbeiter zum Einstellen der Arbeit beordert werden. Das 2. Regiment wird wieder hierher zurückkehren. Der „Scharfschütze“ James G. de Cruchy, nach welchem schon seit zwei Wochen auf das Eifrigste gesucht wurde, ist jetzt gefangen genommen worden. Er erklärte, er habe mit Regierungs-Zündnadelgewehren in das Fort Anderson geschossen und wahrscheinlich den Kanonier an der Gatling-Kanone getödtet.

Der Arbeitertag.

New York, 5. Sept. Heute wurde der Arbeiter-Festtag ziemlich allgemein beobachtet. Die Geschäfte stocken fast völlig, und die Börsen sind sämmtlich geschlossen. Von den Arbeitervereinigungen wurde der Tag durch eine große Parade nebst Picnic gefeiert.

Aehnliche Berichte liegen aus einer Reihe anderer Städte vor.

Milwaukee, 5. Sept. Der Arbeitertag wurde hier, obgleich er in unserem Staat kein gesetzlicher Feiertag ist, durch eine Parade der Arbeiterverbände und ein Picnic gefeiert. Die Banken und die öffentlichen Anstalten sind geschlossen, und im Allgemeinen ruhen die Geschäfte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Darmstadt von Bremen (mit 380 Auswanderern); La Bourgogne von Havre (mit 840 Auswanderern); Fulda von Genua und Gibraltar (mit 508 Auswanderern); Bovic von Liverpool.

Lewis, Del.: Geestemünde von Hamburg. (In Quarantäne gebracht).

Boston: Scythia von Liverpool. (Niemand an Bord krank; dennoch wurde die allgemeinhin angeordnete Quarantäne durchgeführt, und die 523 Zwischendeckspassagiere wurden mit ihrem Gepäck nach Galloupes Island gebracht, wo sie gebadet, und ihre Sachen durchräuchert wurden. Später wurden die Passagiere gelandet.)

Delaware Breakwater, Del.: Lord Gough, von Liverpool nach Philadelphia. (In Quarantäne gebracht. Alle an Bord gesund).

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Havre: La Bretagne von New York.
Hamburg: Rhaetia von New York.
Bremen: Ems von New York.

Abgegangen.

New York: Othello nach Antwerpen.

Queenstown: Alaska, von Liverpool nach New York (beförderte nur Cajütenpassagiere).

Bremen: Aller nach New York (nur Cajütenpassagiere).

Auf den verseuchten Hamburger Dampfern, die bei New York in Quarantäne liegen, sind noch 6 Personen gestorben. Die Passagiere der „Normannia“ waren über die Verhältnisse auf dem Schiffe geflissentlich im Dunkel gelassen worden und erfuhren erst bei der Ankunft in der New Yorker Bai, daß Cholera an Bord war, worauf sich die allgemeine Lustigkeit in Schrecken und Entsetzen verwandelte, namentlich wegen der Aussicht, auf unbestimmte Zeit in der Quarantäne gefangen gehalten zu werden.

Auf den neuerdings in New York angekommenen Dampfern sind gar keine Cholerafälle constatirt worden.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; wärmer im westlichen Illinois; die Winde werden veränderlich.

— In Portland, Ore., brannte eine Reihe Holzhäuser, Eigenthum von C. H. Dodd, nieder, wodurch ein Verlust von $100,000 entstand.

— Die pennsylvanischen Milizen zu Homestead haben sich wieder einmal einer Brutalität schuldig gemacht. Als der Vergnügungsdampfer „City of Pittsburg“ von Pittsburg gestern Abend an Homestead vorbeifuhr, riefen einige Passagiere den Arbeitern in den Carnegie'schen Werken „Scabs“ zu. Sofort kamen Milizsoldaten mit einem Schlepper an den Dampfer heran und griffen die Passagiere mit dem Bajonnet an. In dem Durcheinander wurde eine Frau niedergestoßen und erlitt einen Beinbruch und innere Verletzungen. Viele Kinder wurden ebenfalls verletzt. An 25 Passagiere wurden dann auch noch verhaftet. Es waren nur 36 Männer an Bord, und etwa 300 Frauen und Kinder.

Ausland.

Von der Cholera.

Nicht viel neues Unheil.

London, 5. Sept. Die „Times“ läßt sich aus Berlin mittheilen, daß aus allen Theilen Deutschlands, besonders von der österreichischen Grenze, Klagen kommen über die massenhafte Zerstörung von Reisegepäck unter dem Vorwand der Desinficirung. Es heißt, das Gepäck werde durch diese Behandlung in eine förmliche Breimasse verwandelt; die Hitze, welcher das Gepäck ausgesetzt werde, sei so ungeheuer, daß Alles verbrenne — nur nicht der Cholerabacillus.

Hamburg, 5. Sept. Vielleicht wird die Cholera dazu beitragen, daß mit einem Theil der vielen, aus früherer Zeit noch übrigen, ungeheuer engen und winkeligen Gassen doch aufgeräumt wird, in denen die Uebervölkerung und der Schmutz entsetzlich sind. Zu den schlimmsten Straßen gehören die Spitalstraße und die Steinstraße; in der kurzen Steinstraße wohnen allein 30,000 Menschen! Dort kann man so recht studiren, was menschliches Elend ist. Die ganze Stadt riecht noch immer nach Karbolsäure.

Bremen, 5. Sept. Trotz der, an anderer Stelle erwähnten officiellen Erklärung der Handelskammer, daß die Stadt völlig cholerafrei sei, wurde nachträglich zugegeben, daß zwei Todesfälle infolge Cholera hier vorgekommen seien, und außerdem noch eine Person cholerakrank darniederliege.

London, 5. Sept. Der Obermaschinist des Dampfers „Elbe“, der aus Hamburg im Tyne ankam, erkrankte, und zwar allem Anscheine nach an der asiatischen Cholera, und wurde in das schwimmende Hospital gebracht, wo er bald starb.

Paris, 5. Sept. Am Sonntag fanden hier und in der Umgegend 4 neue Todesfälle an der Cholera oder Cholerine und 40 neue Erkrankungen statt.

London, 5. Sept. Heute meldet eine Depesche des „Standard“ aus Hamburg: Die Temperatur des Elbewassers ist 4 Grad höher, als die der Luft. In dem berüchtigten Jahre 1821 betrug die Gesammtzahl der Todesfälle in Hamburg 13,900; dieses Jahr sind bis jetzt 12,500 zu verzeichnen gewesen.

Der Hilfsausschuß der Börse hat ein Asyl für 400 Waisen eingerichtet, und 200 Kinder harren bereits der Zulassung in dasselbe. Auch sind noch 8 Barackenhospitäler für Cholerakranke eröffnet worden.

Havre, 5. Sept. Neun Personen starben gestern hier an der Cholera — oder was es sonst sein mag — und 7 neue Erkrankungen sind vorgekommen.

Kehrte freiwillig zurück.

Stuttgart, 5. Sept. Aus dem Armenhaus in Rottweil entsprang jüngst ein Sträfling Namens Schmidt. Da er direct aus dem Bett kam, so war er nur mit einem Hemd bekleidet. Die Polizei suchte fünf Tage lang nach ihm, jedoch ohne Erfolg. Jetzt ist er ganz verstohlen von selbst wieder zurückgekehrt und in sein Bett gekrochen. Er hatte noch dasselbe Hemd an und erklärte, er sei wiedergekommen, weil er weder Kleider habe erbetteln noch stehlen können.

Die Militärlast.

London, 5. Sept. Der Berliner Correspondent der „Times“ will wissen, daß der deutsche Reichskanzler Caprivi anfangs nächsten Jahres Militärgesetzentwürfe im Reichstag einbringen werde, wonach die für das Kriegsheer benöthigten 70 Millionen Mark durch erhöhte Steuern auf Bier und Tabak aufgebracht werden sollen. Caprivi will es angeblich nicht riskiren, ein Staatsmonopol für diese Gegenstände zu verlangen, jedoch will er Erhöhung des Einfuhrzolles und Verbot des inländischen Tabak-Anbaues fordern. Mit diesen Forderungen dürfte die Regierung auf nachdrücklichen Widerstand der Kleinbauern in Süddeutschland stoßen.

Gewerkschaftscongreß.

London, 5. Sept. Heute Mittag begann der britische Gewerkschaftscongreß in Glasgow seine Sitzungen. Man glaubt, daß es namentlich über die Achtstundenfrage zu einer sehr langen Erörterung kommen wird.

Endlich dingfest gemacht.

Wien, 5. Sept. In amtlichen Kreisen dahier wird mit Bestimmtheit versichert, der neuerdings in Arad verhaftete russische Spion sei identisch mit dem Manne, welcher im vorigen April dem Dr. Weiß in Dresden deutsche diplomatische Depeschen stahl; Dr. Weiß hatte bekanntlich, als Extracourier des deutschen Botschafters in der bulgarischen Hauptstadt Sofia, die Depeschen nach Berlin zu befördern, und dieselben wurden aus seinem Hotelzimmer in Dresden entwendet, während er beim Mittagessen saß.

Vom Blitz erschlagen.

Wien, 5. Sept. In Seypusch (Galizien) sind 8 Soldaten vergangene Nacht durch Blitzschlag getödtet worden; 7 andere wurden verletzt. Das Bauernhaus, in welchem sie sich zur Zeit befanden, gerieth in Brand.

Palast-Einsturz.

Neapel, 5. Sept. Soweit ermittelt, sind 5 Personen am Sonntag bei dem Einsturz des alten Palastes an der Via Taverna getödtet worden. Es liegen aber wahrscheinlich noch eine Anzahl Leichen unter den Trümmern.

Große Feuersbrunst.

Breslau, 5. Sept. In dem Dorfe Bebrownick bei Görlitz wurden gestern durch eine Feuersbrunst 30 Häuser vernichtet. Drei Personen kamen in den Flammen um.

Telegraphische Notizen.

— Alle Sommerfrischen im Schwarzwalde verweigern vorläufig Personen aus Choleragegenden die Aufnahme.

— Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau hat einen Bettag zur Abwendung der Cholera angeordnet.

— Die städtischen Behörden in Hannover haben den Kleinhandel mit Obst völlig verboten.

— Alle öffentliche und andere Flußbäder in Berlin sind auf Befehl der Polizei geschlossen worden.

— Alle aus Westeuropa in Constantinopel ankommenden Schiffe müssen auf 3 Tage in Quarantäne gehen.

— Kaiser Wilhelm hielt bei Swinemünde eine Revue über das dortige Geschwader ab, welches darauf eine Anzahl Evolutionen ausführte.

— Nach den neuesten Ziffern beläuft sich die Gesammtzahl der Cholera-Erkrankungen in Hamburg auf 5,628, wovon 2,518 einen tödtlichen Verlauf nahmen.

— Professor Rosenbach von Breslau empfiehlt, in Fällen, wo Cholerakranke wegen des Erbrechens keine Arznei nehmen können, Opium unter die Haut einzuspritzen.

— Bei Philadelphia ist der „Yankee Doodle“, angeblich die schnellste Dampfyacht der Welt, durch Platzen des Dampfkessels zerstört worden, und die 4 Insassen entgingen nur mit knapper Noth dem Tode.

— Der große Pferdemarkt, welcher morgen in Berlin eröffnet werden sollte, ist wegen der Choleragefahr auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Dieser Markt pflegt Handelsleute aus allen Gegenden der Ostsee-Ufer nach Berlin zu bringen.

— Die Bremer Handelskammer hat officiell bekannt gemacht, daß Bremen und die Hafenstädte an der unteren Weser cholerafrei sind, und die Bürger werden ersucht, sich nicht durch sensationelle Berichte aufregen zu lassen. (Nach Bremen könnte die Cholera schon deswegen nicht so leicht kommen, weil die — Bahnverbindung so schlecht ist!)

— Obwohl in Berlin nichts mehr von Cholerafällen verlautet, sind die Vorsichtsmaßregeln verdoppelt worden. Die Locale der Gesundheitspolizei sind Tag und Nacht offen, und es sind Vorkehrungen getroffen, daß die Feuerwehrleute einen Theil der Ambulanzarbeiten übernehmen. Auch ist ein Grundstück ausgewählt worden für ein Cholerahospital mit 1000 Betten.

— Aus Berlin wird gemeldet: Professor Koch und Dr. Raths haben jetzt constatirt, daß der Ausbruch der Cholera in Hamburg darauf zurückzuführen sei, daß schmutziges Wasser aus Gebäuden, in welchen russische Juden untergebracht waren, in die Elbe gekommen sei, und weiterhin in die Wasserwerke, durch welche die Häuser mit Wasser versehen werden. Das Reichs-Gesundheitsamt hat sich dieser Ansicht angeschlossen.

— Wie aus Mexico gemeldet wird, ist die Musikkapelle des 8. Regiments, welche die berühmteste Kapelle in ganz Mexico ist, nach Spanien abgereist, um über ganz Europa eine Kunsttour zu veranstalten. (Hoffentlich erbarmen sie sich wenigstens auf dem Rückweg auch der Ver. Staaten, denn was bisher an mexicanischen Musikgenies bei uns aufgetreten ist, waren „merschtendehls“ beschäftigungslose Platt- und Süddeutsche.)

— In Mainz fand ein Katholiken-Congreß statt, welcher 5 Tage dauerte. Es wurde auch ein Beschluß zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes gefaßt. Dr. Lieber, der bekannte Reichstags-Abgeordnete, gab die Erklärung ab, daß abermals im Reichstage der Antrag auf Zurücknahme des Jesuiten-Ausweisungs-Gesetzes gestellt und diesmal unter keinen Umständen zurückgezogen werde.

— Von den Anhängern der Leichenverbrennung wird die Cholerasensation benutzt, um für die allgemeine Einführung der Feuerbestattung eine lebhafte Agitation zu entfalten. Das „Deutsche medicinische Wochenblatt“ stellt die Behauptung auf, daß die Seuche ein Jahr nach ihrem scheinbaren Erlöschen abermals zum Ausbruch kommen dürfte, lediglich infolge der in der begrabenen Leichen zurückgebliebenen Cholerabacillen. Alle medicinischen Zeitschriften in Deutschland befürworten energisch die zwangsweise Verbrennung der an der Cholera Verstorbenen. Uebermorgen tritt in Baden-Baden der Congreß für Leichenverbrennung zusammen, und derselbe wird wahrscheinlich beschließen, die Kosten der Leichenverbrennung zu verringern.

— Frau Dineen, die Gattin eines jungen Farmers in Yankton County, S. D., wurde am Sonntag von Vierlingen entbunden. Die vier kleinen Menschenknospen sind weiblichen Geschlechts. Die Mutter ist 28 Jahre alt und wiegt 110 Pfund. Alle befinden sich nach den Umständen wohl.

— Nach der Ansicht Vieler ist die Gefahr, daß die Cholera über die canadische Grenze zu uns komme, viel größer als die Einschleppungsgefahr von unseren Seehäfen her. Alle auswandernden Juden kommen jetzt über Canada. Von mancher Seite wird ein Militärcordon an dieser ganzen Grenze entlang befürwortet.

Wo ist Adam Zinser?

Ein 80jähriger Greis verschwindet auf der Reise durch Chicago.

Adam Zinser, ein 80 Jahre alter Farmer aus Iowa, wird seit gestern Mittag vermißt. Die näheren Umstände seines Verschwindens sind beunruhigend und lassen fast auf ein an ihm verübtes Verbrechen schließen.

Der Greis befand sich auf der Rückkehr von einer Reise, welche er kürzlich seinen Verwandten in Deutschland abgestattet hatte. Er war aus New York in der Begleitung seines Schwiegersohnes hier eingetroffen und hatte ein Restaurant an der Ecke von Clark und Harrison Str. aufgesucht, um dort einen Imbiß zu sich zu nehmen. Der Schwiegersohn ließ den alten Herrn hier etwa 10 Minuten allein; bei seiner Rückkehr war derselbe spurlos verschwunden.

Weder der Wirth noch die Gäste hatten ihn das Local verlassen sehen, sie konnten deßhalb keine Auskunft über seinen Verbleib ertheilen.

Ohne fremde Hilfe kann der Greis unmöglich weit gegangen sein, denn er ist nahezu lahm und vermag nur kurze Strecken allein zu durchschreiten. Die Nachbarschaft in jener Gegend ist bekanntlich nicht die Beste, und Zinser wäre nicht der Erste, der dort in ein Haus gelockt, um seine Habe erleichtert und obendrein schwer mißhandelt worden ist. Die Polizei ist von dem Verschwinden des Greises in Kenntniß gesetzt.

Handel mit verdorbenem Obst.

Die Gesundheitsbehörde nimmt sich eines alten Uebels an.

Seit Längerem laufen im Gesundheitsamte Klagen ein, daß an verschiedenen Fruchtständen der Stadt unreifes oder sonst zum Genusse untaugliches Obst verkauft werde.

Eine Untersuchung der Angelegenheit ergab, daß das minderwerthige Obst in zwei Lokalen versteigert wird. Das eine dieser Lokale ist im Frachtbahnhofe der Milwaukee St. Paul Bahn, das andere an der Ecke von Adams und Lewis Str., unter dem Dearborn Str. Viadukt gelegen.

Dortselbst versammeln sich jeden Morgen zwischen 7 und 9 Uhr die Händler aus der S. Water Str. und kaufen das Obst in großen Quantitäten zusammen, um es an die Klein-Händler weiter zu verkaufen.

Von nun an wird täglich ein Inspector des Gesundheitsamtes bei den „Obst-Auctionen“ gegenwärtig sein, der dafür zu sorgen hat, daß nur gutes Obst in den Handel kommt.

Rohheit.

Ein Chinese begießt im Zorn Kinder mit kochendem Wasser.

Der Detective Rowan trat heute vor Richter Kersten als Kläger gegen den chinesischen Wäschereibesitzer John Ting auf und erzählte folgendes:

„Gestern Abend sandte ich meinen kleinen Sohn zu Ting, der an der Ecke von Sheffield Ave. und Center Str. sein Geschäftslocal hat, um unsere Wäsche abzuholen. Zwei Knaben hatten meinen Sohn begleitet und alle Drei waren vor der Wäscherei plaudernd stehen geblieben. Plötzlich erschien der Chinese mit einem Kübel kochend heißen Wassers, und schüttete dasselbe über mein Kind. Der arme Kleine wurde schrecklich verbrüht. Die linke Hand und der linke Arm waren sofort mit großen Blasen bedeckt und von dem linken Beine löste sich buchstäblich das Fleisch.“

„Wo ist das Kind?“ fragte der Richter.

„Zu Hause im Bette“, antwortete der Vater, „und es wird wohl auch noch längere Zeit dasselbe hüten müssen.“

Ting erzählte darauf, daß er von den Jungen bis auf's Blut geärgert und gepeinigt worden wäre, und um sie zu verscheuchen das Wasser nach ihnen geschüttet hätte.

„Wußten Sie, daß es heiß war?“ fragte der Richter.

„Ja,“ antwortete der Chinese.

„Vertagt bis 14. d. M. Ting steht bis dahin unter $600 Bürgschaft,“ entschied Herr Kersten.

Ein Blaurock verhaftet.

Der Polizist William Dewitt, von der 53. Str.-Polizeistation, kam gestern Abend mit D. Carring, einem Conducteur der Cottage Grove Ave.-Straßenbahn in Streit, in welchem der Blaurock sich einiger sehr unzarter Bemerkungen bedient haben soll. Der Conducteur ließ Dewitt deshalb verhaften und dieser wurde bis zu seinem am Donnerstag stattfindenden Verhöre vom Dienste suspendirt.

Ueberfahren.

An der Ecke von Randolph und La Salle Str. wurde heute Vormittag der im Hause No. 4716 Laflin Str. wohnhafte Dick Clegg von einem Greifwagen überfahren. Die Räder trennten dem Unglücklichen den rechten Fuß vollkommen vom Körper.

Der Erfolg der „Abendpost“ steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

— Das italienische Kriegsschiff „Garigliano“, welches die von Italien den Ver. Staaten zum Geschenk gemachte Statue von Christoph Columbus an Bord hat, ist Sonntag Nachmittag in New York angekommen.

Frecher Raub.

J. T. Roberts Kampf mit vier bewaffneten Banditen.

Die Strolche entkommen.

J. T. Roberts, der Geschäftsführer der Griffith'schen Wirthschaft und Billardhalle, an Bowery und Congreß Str., hatte gestern ein Abenteuer zu bestehen, an das er Zeit seines Lebens denken wird. Ein kleines Mädchen fand den Mann kurz nach 6 Uhr früh blutbedeckt und besinnungslos am Boden des Locals liegend. Die Kleine schlug Lärm, Herr Griffith eilte die Treppe aus seiner Wohnung hinunter und bemerkte sofort, daß ein brutaler Raubanfall verübt worden sei.

Roberts blutete heftig aus zwei tiefen Wunden im Kopfe und seine Kleider wiesen die Spuren eines verzweifelten Kampfes auf, den er mit den Banditen zu bestehen gehabt hatte.

Man ließ den Verletzten zunächst alle Hilfe, welche sein precärer Zustand erforderte, angedeihen und beförderte ihn dann, ordnungsmäßig verbunden, nach seiner Wohnung. Hier kam er soweit zu sich, um eine klare Schilderung des Vorganges geben zu können.

Dieser zufolge öffnete er um 6 Uhr das Local und bald darauf trat ein Mann an den Schänktisch, warf einen Dollar hin und verlangte ein Glas Bier. Roberts verabfolgte das Getränk und wandte seinem Gaste den Rücken zu, um das Geldstück zu wechseln. Sobald er sich aber wieder dem Besucher zukehrte, hielt dieser ihm einen gespannten Revolver vor die Stirn und forderte mit drohender Miene die sofortige Herausgabe des ganzen Cassenbestandes.

Roberts, ein muthvoller Mann, wollte das Spiel nicht so leicht verloren geben und wagte einen Griff nach der Waffe. Im nächsten Moment aber fuhr ihm schon eine Kugel an dem Ohr vorüber. Nichtsdestoweniger faßte er nochmals nach dem Revolver und es gelang ihm einen seiner Finger so unter den Drücker zu schieben, daß dem Räuber ein weiteres Feuern unmöglich wurde. Während nun die Beiden über den Schänktisch hinweg um den Besitz der Waffe rangen, stürzten drei weitere Strolche in das Lokal.

Einer von diesen warf sich auf Roberts, riß dessen Hand von dem Revolver weg und umklammerte dann des Schankwärters Arme. Der freigewordene Bandit führte darauf mit dem Revolverkolben einen so wuchtigen Hieb auf das Haupt des Ueberfallenen, daß dieser zusammenbrach. Der dritte und vierte der Strolche waren inzwischen auch nicht unthätig gewesen, sie hatten die Kasse erbrochen und deren Inhalt, eine ganz nennenswerthe Summe, in ihre Taschen verschwinden lassen.

Die Bande wollte bereits das Local verlassen, als einer der Gauner an Roberts eine Uhr bemerkte. Sofort warfen sich die Buschklepper wieder auf ihn.

Roberts, der sich einigermaßen von dem ersten Hiebe erholt hatte, versuchte sich wieder zur Wehre zu setzen. Da zog aber einer der Kerle einen Todtschläger aus der Tasche und versetzte Roberts einen so wuchtigen Hieb über den Kopf, daß der Bedauernswerthe besinnungslos zusammenbrach und so lange liegen blieb, bis ihm die Eingangs erwähnte Hilfe zu Theil wurde.

Der Ueberfall wurde sofort der Polizei gemeldet; es ist jedoch, trotzdem Roberts eine eingehende Personalbeschreibung seiner Angreifer liefern konnte, von einer Verhaftung eines derselben noch nichts bekannt geworden.

Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Leichenfunde.

Die Leiche einer Frau wird aus dem See, die eines Mannes aus dem Flusse gezogen.

In der Nähe des Lincoln Park-Ufers wurde gestern Morgen die Leiche einer unbekannten Frau im See gefunden. Die Leiche ist augenscheinlich schon mehrere Tage im Wasser gelegen. Im Gesichte und am Oberkörper sind mehrere verdächtig aussehende Wunden sichtbar und der Polizeiarzt wird die Natur derselben zu untersuchen haben. Die Unbekannte dürfte etwa 25 Jahre alt gewesen sein. Das Gesicht ist voll, die Haare röthlich-braun, die Augen braun, die Zähne gesund. Am Ringfinger der linken Hand wurden zwei goldene Ringe gefunden.

Die Leiche wurde nach der Morgue geschafft.

In der Nähe der Erie Str.-Brücke wurde die Leiche eines Mannes aus dem Flusse gezogen. Nach Papieren, welche an dem Todten vorgefunden wurden, scheint es, daß dieser mit dem zuletzt im Hause No. 130 Larrabee Str. wohnhaft gewesenen H. C. Friely identisch ist. Die Gattin Frielys erwirkte vor Kurzem ein Ehescheidungs-Dekret gegen ihn und es scheint, daß dieser Umstand ihn zum Selbstmorde führte.

Wegen Faro und Poker.

Zwölf Spieler, welche am Samstag Abend im Hause No. 17 Quincy Str. verhaftet worden sind, wurden heute sammt dem Besitzer des betreffenden Locales, James Edwards, alias Long, dem Richter Lyon vorgeführt. Dieser bestrafte Edwards um $100. Als die übrigen Angeklagten sahen, daß mit Sr. Ehren schlecht Kirschen essen sei, verlangten sie eine Jury und zu diesem Zwecke wurde das Verhör auf den 12. d. Mts. verschoben.

Die Arbeiterparade.

30,000 Mann in Reih und Glied.

Die Parade ohne jede Störung verlaufen.

Der Arbeiter-Feiertag in Evanston.

Die diesjährige Arbeiter-Parade, für welche seit Monaten die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden waren, ist vorüber und wenn die Leser der „Abendpost“ diese Zeilen zu Gesicht bekommen, sind viele der Theilnehmer bereits nach Hause zurückgekehrt, um den Rest des Tages im Schooße der Familie, oder so angenehm als sonst möglich zu verbringen.

Das prächtige Wetter trug viel dazu bei, die Parade zu einer glänzenden und erfolgreichen zu machen. Schon Morgens um 7 Uhr zeigten sich Gruppen von uniformirten und festlich gekleideten Arbeitern auf den Straßen im Centrum der Stadt und eine Stunde später hörte man aus allen Richtungen dumpfe Trommelschläge und schmetternde Marschmusik. Die einzelnen Organisationen rückten von ihren resp. Hauptquartieren nach dem großen Sammelplatz an der Michigan Ave. Hier fand sich nach und nach eine ganz immense Zuschauermenge ein, so daß es gegen 10 Uhr thatsächlich keinen Platz mehr gab und die später Kommenden in den Nebenstraßen Aufstellung nehmen mußten.

Der Abmarsch sollte bereits um 10½ Uhr erfolgen, doch war es unmöglich, bis dahin den Zug zu formiren. Erstens hatten sich mehrere Organisationen verspätet und zweitens war, trotzdem die unter den Umständen größtmöglichste Ordnung herrschte, der Andrang ein so starker, daß es geraume Zeit dauerte, bis der Weg für den Abmarsch frei gemacht werden konnte.

Kurz vor 12 Uhr setzte sich der Zug, an dem wohl kaum weniger als 30,000 Mann Theil nahmen, in Bewegung. Derselbe machte entschieden einen höchst günstigen Eindruck. Die verschiedenen Uniformen, welche sich viele der Gewerkschaften zugelegt hatten, kleideten deren Träger meistens recht hübsch, doch machten die nicht uniformirten, z. B. die Zimmerleute, bei weitem den besten Eindruck.

Es muß ja schließlich dem Geschmack eines Jeden überlassen bleiben, wie er sich für eine solche Gelegenheit herausputzen will, aber die Blouse, das Wahrzeichen des Arbeitsmannes, verträgt sich entschieden schlecht mit weiß-baumwollenen Handschuhen, welche Combination ziemlich stark vertreten war. Auch an Schau- und verschiedenen Reklamewagen war kein Mangel.

Der Zug bewegte sich die vorgeschriebene Marschroute entlang. Ueberall waren die Seitenwege gedrängt voll Menschen, denen die gute Haltung der Marschirenden sichtlich Vergnügen bereitete. Die Polizei war überall zur Stelle, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, doch war ihre Anwesenheit kaum nöthig, da keinerlei Störungen vorkamen.

An der Ecke von Oak und Dearborn Str. schwenkten die zur Central Labor Union gehörenden Gewerkschaften ab, um nach Kuhns Park zu marschiren, wo ein Picnic stattfindet. Die übrigen Gewerkschaften marschirten bis nach dem Lincoln-Monument im Lincoln Park und defilirten dort an der Tribüne vorüber, auf welcher die Spitzen der städtischen Behörden und eine Anzahl anderer „Honorationen“ Platz genommen hatten. Von da ging es nach Ogdens Grove und dem Schützenpark, um den Tag mit einem fröhlichen Picnic zu beschließen.

Auch in Evanston wurde der Arbeitertag festlich begangen.

Um 9 Uhr früh versammelte sich die organisirte Arbeiterschaft des Städtchens am Fountain-Platz, dem Centralpunkte des Ortes und marschirte von dort aus unter den Klängen der Musik des 15. Infanterie-Regimentes durch die Stadt nach dem Sheridan Grove, wo ein großes Picnic abgehalten wird.

Die städtischen Behörden von Evanston nahmen an der Straßen-Parade Theil.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost“ stets verschmäht.

Einen zoologischen Garten für Chicago.

Wenn P. D. Armour, der Schlachthausbesitzer die Idee, für die er seit einiger Zeit schwärmt, nicht wieder aufgibt, so wird Chicago einen wirklichen, zoologischen Garten bekommen, wie ihn europäische Großstädte auch haben. Herr Armour war im Laufe dieses Sommers in Europa und besuchte gelegentlich die Thiergärten der alten Welt. Auf der Rückreise traf er mit dem bekannten Menageriebesitzer Carl Hagenbeck zusammen, der ebenfalls nach Amerika reiste, um Arrangements für die Ausstellung seiner Thiere während der Weltausstellung zu treffen. Die beiden Herren wurden Freunde und nachdem sie in Chicago angelangt und Hagenbeck den Lincoln Park besucht hatte, fand er, daß dieser ganz geeignet für einen größeren zoologischen Garten sei. Er sprach mit Herrn Armour darüber und dieser ging bereitwilligst darauf ein, das Projekt, im Lincoln Park oder sonst wo in Chicago ein solches Institut zu errichten und stellte seine thatkräftige Hilfe in Aussicht. Die Geschichte würde nach der Ansicht des Herrn Hagenbeck etwa $500,000 kosten und diese Summe könnte Herr Armour allerdings entbehren.

Der „österreichische Graf“.

Die — Leichtgläubigen werden nicht alle.

Ein gewisser M. Feilbogen wurde wegen verschiedener Schwindeleien verhaftet und wird sich am 8. d. M. vor Richter Kersten zu verantworten haben. Bis dahin steht er unter $800 Bürgschaft.

Feilbogen ist erst vor Kurzem aus New York hiehergekommen. Er quartierte sich bei Frau Haack, No. 184 Huron Str., ein und wußte dieser dadurch bedeutend zu imponiren, daß er sich für einen „österreichischen Grafen“ ausgab. Das Ansehen, das er im Hause genoß, benutzte „Graf“ Feilbogen dazu, daß er seiner Quartierfrau einen gefälschten Check, lautend auf $25, aufhalste.

Einen gewissen A. Pitzer, von No. 2700 S. Park Ave., der sich im Laufe der Jahre ein paar hundert Dollars abgespart hatte, wußte Feilbogen dazu zu veranlassen, mit ihm die „Northwestern Machine Works“ zu begründen. Zweck des Unternehmens war, Pitzer um seine Ersparnisse zu bringen und thatsächlich beklagt Pitzer einen Verlust von $200. Er und Frau Haack veranlaßten nun die Verhaftung des Schwindlers.

Ein Theatercoup?

Florence Modena heil und gesund in Cleveland.

Fräulein Florence Modena, die Primadonna der Towne'schen Truppe ist heil und gesund in Cleveland, O., angekommen und wird heute Abend programmgemäß die „Fernanda“ in „By Wit Outwitted“ spielen.

Die Künstlerin hat angeblich nur einen anderen Zug als die übrige Gesellschaft benutzt und dadurch die ganze „Sensation“ hervorgerufen. Ob das so ganz absichtslos geschah? Damen von der Bühne benutzen bekanntlich manchmal sehr geschickt die geringfügigsten Anlässe, um sich bei dem Publicum in den Vordergrund des Interesses zu bringen.

Kampf mit einer Bulldogge.

Gestern Nachmittag fuhren zwei Betrunkene in einem Buggy durch die Michigan Ave. und gefährdeten durch ihr tolles Fahren die Sicherheit der Passanten. Zwei der dort stationirten berittenen Polizisten ritten den Burschen nach und nach kurzer Jagd faßte einer der Polizisten nach dem Zügel des Wagenpferdes und brachte das Fuhrwerk zum Stehen. In demselben Augenblick sprang eine starke, weiße Bulldogge aus dem Wagen und schlug seine Zähne in den Schenkel des Pferdes, welches der Polizist ritt.

Das Pferd bäumte sich hoch auf, schlug vor Schmerz rasend um sich und bald lag Pferd, Reiter und Bulldog am Boden und der Wagen jagte davon.

Erst nach einer neuen, und längeren Jagd gelang es, die Trunkenbolde auf's Neue einzuholen und zu verhaften.

Unter Verwandten.

In einer heute dem Kreisgerichte eingereichten Klage verlangt Frau Christine Nelson von Henry B. Nirison einen Schadenersatz von $10,000.

Der Geklagte hat eine Tochter aus erster Ehe von dem Gatten der Klägerin zur Frau. Frau Nelson hat gegen ihren Gatten wegen Grausamkeit eine Ehescheidungsklage angestrengt. Am 10. Juni d. J. soll nun Nirison, nachdem er sich im Interesse seines Schwiegervaters mit Frau Nelson gezankt, diese so furchtbar mißhandelt haben, daß sie längere Zeit das Bett hüten mußte.

Tod unter den Rädern.

John Sano, ein italienischer Eisenbahnarbeiter, wurde heute an der 48. Str. von einem Zuge der Northern Pacific Bahn überfahren und getödtet. Sano war von einem westlich gehenden Zuge ab und gerade vor die Locomotive eines ostwärts dahinbrausenden Zuges gesprungen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 61 Grad, heute Morgen 6 Uhr 56 Grad und heute Mittag 66 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 56 Grad, stand das Thermometer um 6 Uhr heute Morgen.

* John Williams, einer der Herumtreiber, welche die Süd Halsted Str. unsicher machen, wurde heute um fünfzig Dollars gestraft, weil er das alte Sprüchwort von der Ehrlichkeit, die bekanntlich zwischen den Dieben herrschen soll, zu Falle gebracht hat. Er wurde nämlich überführt, seinen Freund John Collins um zwei Dollars beraubt zu haben.

* Dem Coroner wurde heute gemeldet, daß in dem Hause No. 356 Wabash Ave. die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden worden sei.

* Vor dem Hause No. 350 W. Congreß Str. brach heute früh ein unbekannter Mann plötzlich todt zusammen. Man glaubt, daß er einem Herzschlage erlegen sei. Die Leiche wurde nach der County-Morgue befördert.

* Um 1 Uhr heute früh setzten glühende Kohlen, welche aus einem Ofen in dem Wirths-Locale des Martin Cajewski, No. 8707 Commercial Ave., auf den Fußboden gefallen waren, das Haus in Brand. Die Familie hatte sich noch nicht zur Ruhe begeben und rettete sich heil und sicher in's Freie. Der Schaden beträgt etwa $500.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Lehren des Arbeitertages.

Wie wenig einige Niederlagen die Arbeiterverbände zu erschüttern im Stande sind, zeigt am Besten ihre heutige Kundgebung. Dieselbe wird nicht nur in Chicago, sondern in allen Großstädten des Landes jede frühere übertreffen und die Stärke der Organisationen in's wahre Licht stellen. In vielen Staaten ist der Tag, an welchem die organisirten Arbeiter „marschiren" wollen, zum gesetzlichen Feiertage erhoben worden. Gerichtshöfe, Amtsstuben und Banken bleiben geschlossen, weil derjenige Theil der Arbeiter, der den Werth der Vereinigung erkannt hat, für dieselbe Propaganda machen will. Die obersten Beamten der Städte und Staaten rechnen es sich zur Ehre an, den „Zunftgesellen", wie sie noch vor ein paar Jahren höhnisch genannt wurden, die Parade abnehmen und Reden halten zu können. Und doch bilden diese Verbände nur einen Bruchtheil der gesammten Arbeiterschaft und einen verhältnißmäßig geringen Procentsatz der Gesammtbevölkerung. Durch ihre Zahl allein imponiren sie jedenfalls nicht.

Was den Gewerkschaften eine so große Achtung und ein so bedeutendes Ansehen verschafft, das ist die greifbare Thatsache, daß sie die Lage der Arbeiter verbessern, ohne die Gesellschaft mit Gewalt und Umsturz zu bedrohen. Wie im bestdisciplinirten Heer zuweilen Verstöße gegen die Manneszucht vorkommen, so sind sie auch von der Gewerkschaftsbewegung nicht ganz zu trennen, aber im Großen und Ganzen herrscht doch in den Ver. Staaten die wohlbegründete Ueberzeugung vor, daß die Mitglieder der Gewerkvereine zuverlässige und gesetzliebende Bürger der Republik sind, welche mit friedlichen Mitteln die gesellschaftlichen Einrichtungen mit den veränderten wirthschaftlichen Verhältnissen in Einklang bringen wollen. Jeder denkende Mensch weiß, daß die Umwälzungen in der Production, welche in der Neuzeit stattgefunden haben, auch gewaltige Aenderungen in der Art der Güterveitheilung nach sich ziehen müssen. Es fragt sich nur, ob dieselben mittels Massenmordes, Brandstiftung und allgemeiner Vernichtung bewerkstelligt werden sollen, oder auf dem Wege des ruhigen und vernünftigen, wenn auch etwas langsamen Fortschrittes. Die Gewerkvereine haben sich für Letzteres entschieden. Sie verlangen die Anerkennung des Arbeiters als gleichberechtigter Factor, die allmälige Verkürzung seiner rein mechanischen Arbeit, eine Bezahlung, die eine unserer Cultur entsprechende Lebensführung ermöglicht und die gesetzliche Bestätigung ihrer Errungenschaften. Da das alles berechtigt und erreichbar ist, so stoßen sie auf keinen unüberwindlichen Widerstand und kommen Schritt um Schritt vorwärts. Nur wenn sie sich übereilen oder zu stolz auf ihre Macht werden, müssen sie wieder den Rückzug antreten. Solange sie ihren Grundsätzen treu bleiben, steht die öffentliche Meinung stets auf ihrer Seite.

Es fehlt selbstverständlich nicht an Versuchen, die Gewerkschaften von diesem Wege abzulenken und auf „revolutionäre" Bahnen zu drängen. Einseitig urtheilende Weltverbesserer oder auch in sich selbst verliebte Phrasenhelden reden ihnen beständig von der Versklavung des Arbeiters durch das capitalistische System und von der Nothwendigkeit, ihre Ketten zu zerreißen. Es hat ihnen aber noch Niemand zu beweisen vermocht, daß sie in der socialistischen, communistischen oder anarchistischen Gesellschaft freier sein würden oder könnten, als jetzt, oder daß ein auf dem Papiere ausgearbeiteter Gesellschaftsplan sich in der Wirklichkeit bewähren würde. Deshalb vertrauen sie auf die natürliche Entwicklung, an der sie selber mitarbeiten.

Je weiter die Gewerkschaftsbewegung um sich greift, desto mehr wird sie auf diejenigen Kampfmittel verzichten können, die sich mit dem Wesen der Freiheit nicht vertragen. Nur verhältnißmäßig schwache Organisationen halten die Einschüchterung, den Boycott und dergleichen für nothwendig. Die stärksten Verbände sind gleichzeitig die conservativsten, eben weil sie es nicht nöthig haben, sich verzweifelt ihres Daseins zu wehren. Eine Körperschaft, welche nicht Hunderte, sondern Zehntausende umfaßt, deren Wohl und Wehe zu berücksichtigen ist, tritt bei allem Selbstbewußtsein sehr vorsichtig auf und überstürzt sich selten. Schon deshalb wäre es thöricht, die Ausbreitung der Gewerkschaften hemmen zu wollen. Die Gesellschaft kann sich Glück dazu wünschen, daß in Folge der Gewerkschaftsbewegung der Uebergang von der alten in die neue Zeit ohne fürchterliche Erschütterungen vor sich gehen kann.

Ueber die Ergebnisse der Gegenseitigkeitspolitik lassen sich jetzt schon Vergleiche anstellen. In den fünf Monaten, die mit dem 15. August 1892 endeten, waren sämmtliche Handelsverträge schon in Kraft, in dem gleichen Zeitraume des Jahres 1891 aber nicht. Es zeigt sich nun, daß unsere Ausfuhr nach drei Ländern, die uns „Zugeständnisse" gemacht haben, nämlich nach Hayiti, Colombia und Venezuela, im Jahre 1892 um $2,454,056 gefallen sind. Sechs andere Länder oder Colonien — einschließlich Brasiliens und Cubas — haben ihre Einfuhr aus den Ver. Staaten um $3,775,976 vermehrt. Es bleibt somit nur eine Netto-Zunahme von $1,321,920, welche schon an und für sich nicht der Rede werth ist. Noch bedeutungsloser ist dieselbe im Lichte der Thatsache, daß unsere Ausfuhr nach denjenigen spanisch-amerikanischen Ländern, mit denen wir keine Gegenseitigkeitsverträge haben, ebenfalls um $796,507 gestiegen ist. Diese Zunahme ist sogar verhältnißmäßig größer, als die Vermehrung der Ausfuhr nach den Gegenseitigkeitsländern. Dazu kommt noch, daß unsere Einfuhr aus den letzteren viel mehr gestiegen ist, als die Ausfuhr, sodaß unsere sogenannte Handelsbilanz sich thatsächlich verschlechtert hat. Kein Wunder, daß man von dem großartigen Erfolge der genialen Gegenseitigkeitspolitik nichts mehr hört!

Die öffentlichen Schulen Chicagos können 141,200 Schüler aufnehmen, während 157,700 Schulpflichtige auf den Listen stehen. Man rechnet aber darauf, daß mindestens 10 Procent von Letzteren, also nahezu 16,000, aus dem einen oder anderen Grunde die Schulen nicht besuchen werden. Außerdem errichtet der Erziehungsrath gegenwärtig 30 neue Gebäude, die noch vor dem Schluß des laufenden Schuljahres fertig werden und Sitze für 30,000 Schüler enthalten sollen. Es ist also zu hoffen, daß nächstes Jahr die vorhandenen Räumlichkeiten für alle Kinder ausreichen werden, welche des öffentlichen Unterrichtes theilhaftig werden wollen. Erst dann wird es einen Sinn haben, die Theilnahme am Unterricht zu erzwingen. Wie die Sachen bis jetzt lagen, wurden Kinder abgewiesen, die gern in die Schule gehen wollten, während andere Kinder, die sich der Schulpflicht entzogen, gewaltsam zum Unterricht geschleppt wurden. Hätten nicht die Kirchen- und Privatschulen der Stadt nahezu 50,000 Kinder abgenommen, so wären die öffentlichen Schulgelegenheiten vollends unzulänglich gewesen. Es ist anzuerkennen, daß der Schulrath sich bemüht, die Schulen im Verhältniß zu dem außerordentlichen Wachsthum Chicagos zu vermehren.

Lokalbericht.

Hinter dem Polizeichef.

Heimliche Feinde wollen angeblich seinen Scalp.

Polizeichef McClaughry fängt an, berühmt zu werden. Nicht etwa wegen Durchsetzung wichtiger Reformen in seinem Departement, oder weil seit seinem Amtstritt das Verbrecherthum in Chicago weniger frech geworden wäre als früher, sondern weil ihm seine Feinde angeblich nach dem Leben trachten.

Gestern Abend sollen sich zwei verdächtige, entschlossen aussehende Männer in der Nähe des Eingangs zu der Wohnung des Chefs, No. 213 28. Str., aufgehalten und alles genau beobachtet haben, was vorging. Daraus wird nun der Schluß gefaßt, daß man entweder beabsichtigte, Herrn McClaughry niederzuschlagen, im Fall er seine Wohnung verließe, oder ihn zu entführen. Thatsache ist, daß die an den Pferderennen im Garfield-Park Interessirten über die Vorkommnisse am Freitag und Samstag wüthend sind. Es ist dies kein Wunder, denn ihre Existenz steht auf dem Spiele, die, wenn auch eine traurige, immerhin eine Existenz ist. Daß diese Gesellschaft, sowie auch die gewöhnlichen Hazardspieler, denen hin und wieder auf die Hühneraugen getreten worden ist, zu irgend etwas fähig ist, daüber besteht wohl kein Zweifel. Aber es ist wohl schwerlich anzunehmen, daß diese Leute dumm genug sein werden, einen solchen Gewaltakt, wie die Ermordung oder Entführung des Polizeichefs, auszuführen.

Bei biliösen Krankheiten nehmt Beecham's Pillen

Feuer.

Gestern Nachmittag brach in dem dreistöckigen, massiven Gebäude No. 680 Larrabee Str. Feuer aus, das wahrscheinlich durch Kinder, die in der Nähe gespielt hatten, verursacht worden war. Im unteren Stockwerk befindet sich die Wirthschaft von Dooty & Prohl, in welcher ein Schaden von $300 angerichtet wurde. Oben wohnte Wm. Dooty, dem beinahe seine ganze Hauseinrichtung verbrannte. Im Ganzen beträgt der angerichtete Schaden etwa $2000.

Die Explosion einer Petroleum-Lampe verursachte gestern Abend in der Wohnung der Familie Kuhn, No. 316 West Chicago Ave., einen Brand. Die prompt zur Stelle gekommene Feuerwehr löschte die Flammen, bevor sie einen größeren Schaden anzurichten vermocht hatten. Bei den Löscharbeiten platzte der Schlauch einer Chemicalien-Spritze und ihr Inhalt ergoß sich zum guten Theile über die in ihrer Nähe postirten Polizeibeamten.

Die von dem Brande betroffene Familie hatte sich zur kritischen Zeit auswärts befunden.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Faustkampf auf der Straße.

Gestern Nachmittag hatte in dem Gebäude No. 206 La Salle Str. eine Versammlung der Schneider-Union stattgefunden. Nach Schluß derselben geriethen auf der Straße zwei Männer, deren Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, in Streit und prügelten sich in äußerst roher Weise. Hunderte von Menschen sahen dem brutalen Schauspiele zu, doch kein Polizist ließ sich blicken, um der widerlichen Scene ein Ende zu machen. Erst als der eine der Kämpfer niederstürzte und von mehreren anderen Personen mit den Stiefelabsätzen bearbeitet wurde, telephonirte Jemand nach der Polizei. Als aber der Patrollwagen herankam, waren die beiden Kämpfer verschwunden und es konnte keine Verhaftung vorgenommen werden.

Wenn man allzu bekannt ist.

In Folge seiner großen „Bekanntschaft" muß Charles Wilson im Polizeigefängniß übernachten.

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Westseite scheint der Schreiner Charles Wilson zu sein. Leider kennt man ihn überall nur von der schlimmsten Seite und eine Folge davon ist, daß er in der letzten Nacht trotz allen, von der Polizei lebhaft unterstützten Bemühungen kein anderes Quartier finden konnte, als eine Zelle in der Desplaines Str. Polizeistation.

Wilson wurde am Samstag verhaftet, weil er sinnlos betrunken durch die Straßen torkelte und einige der ohnehin auf schwachen Füßen stehenden Häuser der S. Desplaines Str. umzustoßen drohte. Richter Blume, bei dem Wilson auch sehr bekannt ist, verordnete dem Mann einen vierwöchentlichen Aufenthalt im Säuferasyl.

Ein Patrolwagen brachte Wilson dahin, allein als der diensthabende Beamte seiner ansichtig wurde, erkannte er in ihm einen alten Bekannten, der schon dreimal in der Anstalt in Pflege war und als gänzlich unverbesserlich nicht noch ein viertes Mal dort aufgenommen werden konnte.

Der Polizist am Patrolwagen besann sich nach diesem ablehnenden Bescheid einen Augenblick und brachte Wilson dann nach dem County-Hospital.

Kaum war Wilson in der Aufnahme-Office angelangt, so rief schon einer der Beamten: „Oh, Wilson, wie geht's?" Ein Arzt untersuchte den Mann, fand ihn gesund und verweigerte ihm daher ebenfalls die Aufnahme.

Der Polizist packte den Mann wieder in den Patrolwagen und kehrte mit ihm nach der Desplaines Str.-Station zurück. Um ihn los zu werden, ließ man sich versprechen, daß er fortan sich strenger Nüchternheit befleißigen werde und ein Polizist begleitete ihn nach seiner Wohnung, No. 542 W. Lake Str. Seine Quartierfrau machte große Augen, als sie ihren Miethsmann anrücken sah und hörte, daß er ihr wieder die Ehre, bei ihr zu wohnen, schenken wolle.

„Nein, hier kann er nicht schlafen," sagte die Frau, nachdem sie sich von ihrem Erstaunen erholt, zu dem Polizisten, „außer er bezahlt, was er mir schuldig ist."

„Ich werde bezahlen, wenn ich Geld bekomme," versicherte Wilson bekümmerten Tones.

„Oh, ich kenne Sie!" rief die Quartierfrau und schlug mit einem Ruck Wilson und dem Polizisten die Thüre vor der Nase zu.

Dem Blaurock blieb unter so bewandten Umständen nichts übrig, als den Mann, den Jeder kannte und Niemand haben wollte, wieder nach der Station zurückzunehmen und in einer Zelle dort konnte Wilson endlich die müden Glieder zur Ruhe aus strecken.

Die Polizei genarrt.

Einen einfältigen Spaß machte sich gestern Nachmittag der No. 59 22. Str. wohnende Brauer Wm. Fox mit der Polizei, der vielleicht bei anderer Gelegenheit üble Folgen für ihn haben dürfte. Er hatte sich am Fuß der Treppe, die zu dem Hause No. 128 W. Lake Str. führte, niedergelegt und sagte den Passanten, daß er in dem Hause beraubt und dann die Treppen hinabgeworfen worden wäre, wobei er ein Bein gebrochen hätte. Die Polizei wurde gerufen und brachte ihn per Patrollwagen zunächst nach dem County-Hospital, wo man jedoch keine Verletzung an ihm entdecken konnte. Von da ging es nach dem Mercy-Hospital. Als hier die Polizisten im Begriff waren, den „Verletzten" vorsichtig vom Wagen zu heben, sprang derselbe plötzlich lachend vom Wagen herab und lief davon, den verblüfften Polizisten das Nachsehen lassend.

Auf der Heimfahrt verunglückt.

In Folge eines Achsenbruches stürzte gestern Abend an der Ashland Ave. ein Wagen, der von einem Picnic-Platze zurückkehrte, um und die Insassen wurden auf das Straßenpflaster geschleudert.

Die 7jährige, bei ihren Eltern No. 1217 N. Ashland Ave. wohnhafte, Martha Luth erlitt in Folge des Sturzes eine Gehirnerschütterung, welche das Schlimmste befürchten läßt. Die übrigen Verunglückten kamen mit leichten Hautabschürfungen davon.

Turnschule-Eröffnung.

Der Turnverein „Vorwärts" eröffnet morgen, Dienstag, das Schuljahr 1892—1893. Schüler werden aufgenommen vom sechsten Lebensjahre aufwärts. Die Turnschule des „Vorwärts" ist eine der besten in der Stadt und hat sich stets eines zahlreichen Zuspruches erfreut. Auch für dieses Jahr sind die Anmeldungen wieder sehr zahlreich erfolgt.

Mrs. Amanda Patsley

Seit vielen Jahren eine geachtete Kommunikantin der Trinity Episkopal-Kirche in Newburgh, N. Y., sagt immer „Ich danke Dir" zu Hood's Sarsaparilla. Sie litt jahrelang an Eczema und skrophulösen Geschwüren an dem Gesichte, dem Kopfe und den Ohren, wodurch sie fast ein Jahr lang taub war und ihre Sehkraft litt. Zum Erstaunen ihrer Freunde hat

Hood's Sarsaparilla

ihre Heilung bewerkstelligt, und kann sie jetzt so gut wie je hören und sehen. Wegen vollen Einzelheiten ihres Falles schreibt an C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen sind bei der Hand gemacht und sind perfekt in ihrer Heilkraft, Proportion und Aussehen.

Feste und Vergnügungen.

Plattdeutsches Volksfest.

Die ersten von dem Plattdeutschen Volksverein veranstalteten Feste standen unter keinem besonders guten Stern. Wenigstens soweit das Wetter in Betracht kommt. Das erste Fest verregnete und gestern öffnete wieder der Himmel seine Schleusen und ließ regnen über Gerechte und Ungerechte. Den guten Muth der plattdeutschen Festgäste vermochte Jupiter pluvius nicht auf einen Moment zu stören. Die wollten sich amüsiren und amüsirten sich, dank den trefflich getroffenen Arrangements auf's Allerbeste. Ganz besondere Erwähnung aus dem reichen Kranze der Unterhaltungen verdienen die prächtigen Gesangvorträge des „Plattdütschen Gilde Liederkranz" und des „Plattdeutschen Männerchors", sowie die kernige Festrede Wilhelm Meyers. Die Vorbereitungen und die Leitung des Festes hatten in den Händen folgender Herren gelegen: Louis Bandow, Ehlert Göttsche, Hans Lindemann, Christian Jensen, C. Jachow, H. Rudolph, H. Suhrstedt und H. Neukranz.

Auserwählte Freunde.

Das gestern von dem Vergnügungs-Club der 34 deutschen Councils vom Orden der „Auserwählten Freunde" in Hördts Grove veranstaltete Picnic erfreute sich eines regen Besuches und nahm trotz des ungünstigen Wetters einen günstigen Verlauf. Das rührige, aus den Herren Felix Buscheck, Carl Kühnau, Gustav Pick, E. Klingenberg, Dr. W. Thies, O. L. Wullweber, O. Benediger, O. F. Schulz, A. Karll und A. Reiner bestehende Arrangements-Comite hatte die umfassendsten Vorbereitungen getroffen und verstand es, Jung und Alt auf's Trefflichste zu unterhalten. Der nicht unwesentliche Reinertrag des Festes fließt der Krankenkasse des Ordens zu.

Südseite Männerchor.

Im Columbia Park am Desplaines Flusse hielt gestern der Südseite Männerchor sein diesjähriges großes Picnic ab. Das Fest war sehr gut besucht und die Theilnehmer zeichneten die gediegenen Liedervorträge der Vereins-Mitglieder durch lebhaften Beifall aus. Leider beeinträchtigte der gegen Abend niederströmende Regen das Vergnügen einigermaßen. Trotzdem wurde mit Eifer getanzt und in der gedeckten Kegelbahn um die ausgesetzten Preise geschoben, bis am späten Abend die Rückfahrt angetreten wurde. Das gelungene Fest wird allen Theilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Bavaria.

In Fritz Grove ging es gestern hoch her. Die hiesigen Baiern gaben sich dort ein Rendezvous, um unter der bewährten Leitung des Vereins „Bavaria" ein urgemüthliches, fideles Sommerfest zu feiern. Die Witterung nahm Nachmittags allerdings eine drohende Gestalt an und einzelne derbe Regenschauer machten den Aufenthalt im Grove recht unangenehm, der frohen Stimmung vermochten sie indeß doch nicht auf die Dauer Abbruch zu thun. Jung und Alt zog sich in die geräumigen Hallen zurück und setzte hier Tanz Spiel und Unterhaltung mit ungeschwächten Kräften fort. Großen Beifall erzielte Herr Johannes Baus mit einem für das Fest eigens verfaßten Gedichte und Herr Wilhelm Rechenegger mit seiner gediegenen Festrede. Von sonstigen Mitgliedern, die sich ganz besonders um das Gelingen des schönen Festes verdient gemacht haben, sind die Herren Fritz Hünerkopf, Louis Müller und Josef Obermeyer zu erwähnen.

Dankbare Droguisten.

Als Herr Julius Goldzier, der demokratische Candidat im vierten Congreßbezirke, Mitglied des Stadtraths war, bemühte er sich eifrig um die Passirung der von den Droguisten Chicagos eingereichten Ordinanz, welche das Telephon-Monopol zu zerbrechen bestimmt war. Die Ordinanz wurde allerdings durch „Budel" zu Falle gebracht, aber ihre Urheber haben die Dienste Goldziers nicht vergessen. Da sie Letzteren außerdem für vollkommen befähigt halten, den vierten Bezirk im Congresse zu vertreten, empfehlen nachfolgende Droguisten seine Erwählung:

A. Arend, 608 La Salle Ave.; Fred Haeger, 448 N. Clark Str.; C. F. Baseler, 445 North Ave.; C. M. Weinberger, 219 N. Wells Str.; Henry Goetz, 456 Orchard Str.; W. T. Ehrhardt, 622 Lincoln Ave.; Andrew Scherer, 383 N. State Str.; Dr. E. J. Fischer, 2250 N. Ashland Ave.; C. F. Claß u. Sohn, 227 Division Str.; Bernhard L. Roß jr., 1 Lincoln Ave.; J. R. Brandt, 876 Clybourn Ave.; A. Obermann, 40 N. Clark Str.; C. B. Olds, 839 N. Clark Str.; Ed. Bingel, 316 Sedgwick Str.; Henry G. Dressel jr., 115 Clybourn Ave.; A. Gorges, 1072 Lincoln Ave.; Robert Hutter, 620 Larrabee Str.; A. J. Wetzmann, 61 Chicago Ave.; C. L. Claney, 1249 N. Clark Str.; Chas. Hirsch, 203 Belmont Ave.; Chas. F. Pfaunstiel, 323 Rush Str.; Geo. F. Kohn, 452 Wells Str.; Fritz Brunhoff, 336 North Ave.; Lewis Lehman, 1231 N. Halsted Str.; C. E. Krzeminski, 161 E. North Ave.; A. M. Boe, 845 Sheffield Ave.; A. Miller, 163 Lincoln Ave.; Emil A. Dorner, 557 N. Clark Str.; Lorenz Hesselroth, 107 E. Chicago Ave.; John B. Huhn (Medcalfe u. Co.), 104 N. Clark Str.; Rud. H. Hanke, 519 N. Clark Str.; C. F. Claß, 891 N. Halsted Str.; F. B. Schneider, 918 Lincoln Ave.; G. R. Boalch, 80 Webster Ave.; Henry L. Müller, 307 Clybourn Ave.; Friederich Liese, 451 Larrabee Str.; Jas. Hoffmann, 54 Clybourn Ave.; Robert Vogelsang, 254 Dayton Str.; Geo. Schreiner, 1732 N. Ashland Str.; A. Letzler, 318 Division Str.; E. G. Bischoff, 420 Lincoln Ave.; Max Schmeling, 388 N. Wells Str.; E. J. Healy, 44 N. Wells Str.; Chas. W. Jacob, 1129 Lincoln Ave.; John F. Coleman, 138 Chicago Ave.

Ein Polizist als Bahnwächter.

Die Kreuzung der Northwestern-Bahn an der Clybourn Ave. wurde gestern Nachmittag von einem Polizisten bewacht, der mit der Signal-Flagge und den Sperrschranken arbeitete, als hätte er sein Leben lang nichts anderes gethan. Der betreffende Polizist ist Patrick McKenna von der Sheffield Ave. Station. Er verhaftete am Nachmittag die Bahnwächter Anton Reety und Joseph Newman wegen unordentlichen Betragens und übernahm deren Dienst, bis die Leute Bürgschaft gestellt hatten.

Freidenker-Convention.

In der Madison-Halle, No. 146 W. Madison Str., fand gestern eine Convention statt, bei welcher etwa hundert Delegaten, welche das Freidenkerthum aus fünf Staaten vertraten, anwesend waren. Es wurde eine Constitution angenommen, Beamte erwählt und die Nomination Robert G. Ingersolls zum Präsidentschafts-Candidaten empfohlen.

Aus der Bridewell.

Die Beschwerden eines Gefangenen

Nette Zustände herrschen, wenn man glauben darf, was William M. Booth aussagt, in der Bridewell. Booth wurde am 9. August wegen Herumbummelns am Seeufer verhaftet und unter $20 Strafe für 43 Tage in's Arbeitshaus gesteckt. Wegen „Raummangels" wurde er jedoch schon nach 20 Tagen wieder in Freiheit gesetzt. Es ist nebenbei bemerkt jedenfalls ein reizender Beweis für die hier herrschenden Zustände, daß Verurtheilte ohne Weiteres wieder ausgelassen werden, wenn es dem Director der Strafanstalt für nothwendig erscheint.

Nach seiner Freilassung erhob Booth verschiedene Beschwerden hinsichtlich der Behandlung, welche ihm während seiner 20tägigen Haft im Arbeitshause zu Theil geworden ist.

Abgesehen davon, daß die Beköstigung unter jeder Würde sein soll, scheint es, daß die Herren im Arbeitshause die Gefangenen unter Umständen nach mittelalterlichen Grundsätzen behandeln. Booth gibt an, er sei eines Tages einer Geringfügigkeit wegen 27 Stunden lang an den Handgelenken aufgehangen worden. Noch nach seiner Entlassung waren die Gelenke in Folge dieser barbarischen Strafe so sehr angeschwollen, daß ein Arzt, Dr. Alfred Lasche, ein Attest über die Sache ausstellen konnte.

Booth ist 19 Jahre alt und wurde nur auf „allgemeine Verdachtsgründe" hin verurtheilt.

Die Beamten der Anstalt weisen die gegen sie erhobenen Beschuldigungen natürlich entschieden zurück und behaupten, daß in der Bridewell nur durch Einsperrung in dunkle Zellen und Entziehung der Kost gestraft würde.

Eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit wäre jedenfalls sehr wünschenswerth.

An Taubheit Leidende

werden sich seines Kommens freuen. Herr H. A. Wales von Bridgeport, Conn., von welchem unsere Leser so oft in Verbindung mit seiner Erfindung unter dem Namen Schall Discs gelesen haben, wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche im Sherman Hause sein. Die Heilung einer so großen Anzahl von verzweifelten und aufgegebenen Fällen von Taubheit durch seine Erfindung hat das Interesse der medicinischen Welt erregt, und sein Besuch in Chicago wird denjenigen unserer Leser, welche an schwachem Gehör leiden, eine seltene Gelegenheit bieten.

Gefährliche Spielerei.

Der 14 Jahre alte Stewart Fardett, No. 705 W. 21. Str. wohnhaft, wurde gestern Abend unter der Anklage des Angriffs mit tödtlicher Waffe in der Station an der Maxwell Str. eingesperrt. Der Knabe befand sich im Besitze einer Windbüchse und schoß auf seinen Spielgefährten Georg Lester, wobei er demselben eine, zum Glück ungefährliche Wunde in der rechten Schulter beibrachte.

Wir versenden frei

per Post an irgend eine Frau ein prächtig illustrirtes Buch, enthaltend über 90 Seiten der wichtigsten Aufschlüsse über alle Formen weiblicher Leiden. Keine Frau sollte leben ohne eine Copie des

"Guide to Health and Etiquette,"

von Lydia E. Pinkham. Tausenden von Frauen ist durch den Rath der Mrs. Pinkham geholfen worden, nachdem alle sonstige medizinische Behandlung sich als Fehlschlag erwiesen. — Schickt 2 Zweicent-Briefmarken, um Porto und Verpackung zu decken, wenn ihr wegen des Buches schreibt. Adressirt:

LYDIA E. PINKHAM MED. CO., Lynn, Mass.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August, 31.	October, 12.
Karlsruhe,	September, 7.	„ 19.
Stuttgart,	„ 14.	„ 26.
Weimar,	„ 21.	November, 2.
Gera,	„ 28.	„ 9.
München,	October, 5.	„ 16.

1. Cajüte: $60 bis $90.
Zwischendeck: $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande.
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Tägliche Lake-Excursionen.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, Mich., mit den neuen Dampfern „City of Chicago" und „Chicora", den größten, schnellsten und schönsten Dampfschiffen auf dem Michigan See.

Abfahrt 9.30 Morgens. Ankunft 8.30 Abends. $1 für die Rundfahrt. Abfahrt Sonntags 10 Uhr Morgens, Ankunft 10 Uhr Abends, $1.50 für die Rundfahrt. Abfahrt Samstags um 2 Uhr Nachm. Rundfahrtskarte $1, gültig zur Rückfahrt bis zum Montag. Abfahrt jeden Abend um 11 Uhr 30. Graham u. Morton Trans. Co. Dock, Fuß von Wabash Ave., oder State Str. Brücke. 7juni,3mo

Tägliche Lake-Excursionen

nach St. Joseph und Benton Harbor. — Die neuen und eleganten Passagier-Dampfer „Soo City" und „Ossifrage" gehen täglich von Chicago ab um 10 Uhr Morgens und 11 Uhr Abends. Extra-Fahrten am Samstag und Sonntag; gehen ab von Chicago um 2 Uhr Nachmittags. Rückfahrt von Chicago um 8.30 Abends und 2 Uhr Morgens, und Samstags und Sonntags um 12 Uhr Mittags, 8.30 Abends und 2 Uhr Morgens. — Office und Anlegeplatz, Rush Str.-Brücke (Nordseite). Tel. Main 3796. 10ju,3m

— Der Beste in der Welt! —

Blackwell's

Bull (Stier) Durham Rauch-Taback.

Da wir in dem Theile des Landes sind, der einen Taback producirt, welcher, was Textur, Aroma und Qualität anbetrifft, nirgends wo anders in der ganzen Welt wächst, und da wir im Stande sind uns allem was auf dem Markte offerirt wird das Beste zu wählen, scheuen wir weder Mühe noch Ausgaben dem Publikum

Das Allerbeste zu geben.

Wer das Beste haben will, soll nach

Bull Durham

fragen. Er wird überall verkauft. Kein Packet ist ächt, ohne daß es die Schutzmarke des Stieres hat.

Blackwell's Durham Taback Co., Durham, N. C.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Rezepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden schafft du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Einzig ächte

J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee

Zum Reinigen des Blutes

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigen Wirkungen einen Weltruf erwarb, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Hahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Anlaß zu Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle Krankheiten.

Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

Jedes Packet trägt die Schutzmarke und die Unterschrift

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co's Hamburger Thee und Hamburger Pflaster.

Kinderlose Ehen

sind selten glücklich.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird. Jedermann ... Buch ... Postmarken ... verpackt ...

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Brüche dauernd Geheilt

oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. ... Keine Bezahlung ...

The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch bei der größten Körperbewegung zurückhält, und jeden Bruch heilt. Katalogue auf Anfrage versandt.

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet

Das Lungen-Buch.

Die Lungen-Krankheiten und ihre Heilung ... Wahrwort für Brustleidende ... German Medical Institute, 511 Pine Street, St. Louis, Mo.

Wichtig für Männer!

Schmit's Universal-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten ... Männerschwäche ... Auskunft ...

M. SCHMITZ. 106 & 108 Milwaukee Ave. Ecke 23. Kinzie Str.

Dr. T. J. Bluthardt.

Wohnung: 425 Ein Str. ... Office: ... Str. Zimmer 417 und 418. ... Telephon: Main 3834.

Specialist für Frauenkrankheiten.

Dr. A. ROSENBERG ...

210½ Clark Str. ...

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Naturheil-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

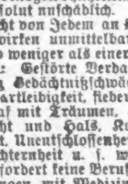
Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge. ...

Belehrendes Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.



Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt**, hat die meiste Erfahrung und größte Geschicklichkeit und besten Erfolge alle chronische, nervöse und private Krankheiten. ...

F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Ill.

DR. BURNHAM. 505 Masonic Temple, Chicago.

Dr. ROHDE, Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 725 S. Halsted Str., Ecke 18. Str. ...

Dr. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt. Vorm.: Zimmer 1003 & 1007 Masonic Temple; Nachm.: 449 Ost North Ave.

Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augen-Arzt, ... 103 S. Ashland ...

Keine Kur, keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. 189 S. Clark Str., Chicago

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
McVickers—Ingomar, und: As you like it.
Columbia Theater—Lost Paradise.
Windsor Theater—The Postmaster.
Grand Opera House—Little Puck.
Hooleys—White Roses.
Casino—Haverlys Minstrels.
Academy of Music—The two Orphans.
Peoples—The Clemenceau Case.
Sandard—For Love and Money.
Windsor—Giants Stairway.
Havlins—A Barrel of Money.

Schiller-Theater.

Die Eröffnung des allgemeinen Abonnements findet Montag, den 5. September, in der Office des Schiller-Theaters statt.

Repertoire für die Eröffnungs- und erste Abonnements-Vorstellung:

Samstag, den 1. Okt., großer Eröffnungs-Abend:
Die Pioniere,
Bayrisches Lustspiel in einem Akt von Julius Gogler, Musik von G. R. Kruse. — Hierauf:
Die Gustel von Blasewitz,
dramatisirte Anecdote aus Schillers Leben in 1 Akt, von Siegmund Schlesinger. — Zum Schluß: Wallensteins Trilogie (erster Theil):
Wallensteins Lager,
dramatisches Gemälde aus der Zeit des 30jährigen Krieges, in 1 Akt, von Friedrich Schiller. Das Vorspiel und die zur Handlung gehörige Musik von Christoph Bach.

Samstag, den 2. Oct., große erste Abonnements-Vorstellung:

Zum erstenmale in Chicago:
Sein bester Freund,
Schwank in 4 Akten von Tellheim und Brentano. — (Großartiger Erfolg des Wallner-Theaters in Berlin und aller hervorragenden Bühnen Deutschlands.)

Patente.

Folgende Patente wurden für die am 30. August 1892 endende Woche von der Ver. Staaten Patent-Office an Chicagoer Erfinder verabfolgt:

Kessel: Geo. E. Dixon.
Röhren-Isolator: Geo. E. Dixon.
Schild für Heiz-Apparate: Geo. E. Dixon.
Gewindebohrer: W. W. Doolittle.
Holzbearbeitungs-Maschine: E. Fischer.
Musikalisches Instrument: J. B. Galloway.
Papiersack-Maschine: A. C. Getten.
Wagenfeder: G. T. Glover.
Luftbremsen-Kuppelung: J. T. Hayden.
Waaren-Ausliefer-Apparat (2 Patente): R. H. Little.
Durch eine Münze in Bewegung gesetzter Apparat: E. H. Perry.
Bogenlampe: C. E. Scribner.
Telephon-Austauschtafel (2 Patente): C. E. Scribner.
Ausspül-Wasserbehälter: B. Williams u. C. Poore.
Oberlicht-Oeffner: J. F. Wollensack.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

P. Sch. — Artesische Brunnen können an solchen Stellen mit Erfolg angelegt werden, wo man durch Bohren auf eine unterirdische Wasserader, welche aus höher liegendem Terrain Zufluß erhält, stößt. Das Wasser steigt in der gebohrten Röhre, die, wenn sie nicht durch Felsen geht, mit Eisen verkleidet wird, empor und sammelt sich in einem, nach Art gewöhnlicher Brunnen ausgemauerten Becken. In Chicago gab es früher solche Brunnen, doch werden dieselben jetzt wohl kaum noch benutzt.

J. R. — Solange Sie nicht Bürger der Ver. Staaten sind, haben Sie wenig oder gar keine Aussicht, den Posten eines Briefträgers zu bekommen. Das Examen ist leicht zu bestehen, da es hauptsächlich darauf ankommt, daß der Bewerber lesen und schreiben kann und genügende Lokalkenntniß besitzt. —2. Es kommt auf die Rasse an. So geben holländische Kühe durchschnittlich 3000 Liter Milch im Jahre, Schweizer 2600 und ungarische nur 800.

H. B. 384,958 Deutsche, 292,463 Amerikaner, 215,534 Irländer, 54,209 Böhmen, 52,756 Polen, 45,877 Schweden, 33,785 Engländer und 12,963 Franzosen. Andere Nationalitäten sind durch weniger als 10,000 Köpfe vertreten, am schwächsten die Sandwich-Insulaner, deren Zahl nur 31 beträgt.

A. E. — Wenden Sie sich an den County-Agenten Carl O. Williamson, No. 130 S. Clinton Str., oder an die „Humane Society", No. 43 Auditorium-Gebäude, Wabash Ave., oder an die „Deutsche Gesellschaft", No. 49 La Salle Str., oder endlich, wenn schnelle Hilfe dringend nöthig ist, an die „Chicago Relief and Aid Society", No. 51—53 La Salle Str.

In den Händen von Gaunern.

Ein Schwede Namens C. Nelson, der seit etwa zwei Jahren als Schneider im Lande gearbeitet hatte und sich eine Summe von $210 erspart hatte, beabsichtigte, seinem alten Vaterlande einen Besuch abzustatten. Vorerst wollte er sich jedoch Chicago ansehen, und da er diese Absicht an mehreren Plätzen laut äußerte, fanden sich bald vier „Freunde", die ihm die Merkwürdigkeiten der Großstadt zeigen wollten. Alle fünf begaben sich nun in Andersons Wirthschaft an der Ecke von Franklin Str. und Chicago Ave. und begannen hier ein Spiel, bei welchem Nelson in unglaublich kurzer Zeit seine ganze Baarschaft los wurde. Gänzlich niedergeschmettert durch den Verlust, schlich er sich nun in die Polizeistation an der Chicago Ave. und klagte dem Inspector Schaack sein Leid. Dieser nahm sich des Falles an, sandte einen Geheimpolizisten aus und diesem gelang es, zwei der Gauner, Patrick O'Tooley und Christian Johnson zu ermitteln. Die Burschen hatten $200, beinahe die ganze Summe, die Nelson verloren hatte, bei sich. Der gerupfte Schneider wird das Geld wieder erhalten und kann also seine Reise doch noch unternehmen.

Ermordet.

Durch die Post-mortem-Untersuchung an der Leiche von John J. Evers, der am Freitag in seiner Wohnung, No. 205 72. Str., starb, hat es sich herausgestellt, daß der Tod des Mannes die Folge eines Schädelbruches war. Aus der Art der Verletzung wird geschlossen, daß dieselbe durch einen Stiefelabsatz verursacht wurde. Die Fortsetzung der Coroners-Untersuchung ist bis zum 13. September verschoben worden. Die Polizei will versuchen, bis dahin den oder die Angreifer Evers' zu ermitteln.

Segelt unter falscher Flagge.

W. B. O'Connell, Frachtagent der „Mississippi Valley Route", verständigte die Polizei, daß ein unbekanntes Individuum seinen Namen zu allerlei Schwindeleien mißbrauche. Der betreffende Gauner schrieb unter dem Namen O'Connells an die Postoffice, man möge alle an ihn — W. B. O'Connell — einlaufenden Postsendungen nach Detroit senden, wo er sie erheben wolle. Der wirkliche O'Connell erhielt in Folge dessen keine Briefschaften und glaubt nun, daß der Unbekannte mit Hilfe der gestohlenen Briefe Hotels etc. „hereinlegen" will.

Ein geknicktes Rohr, fürwahr!

Das und nichts anderes ist der Mensch, dessen Widerstandskraft wegen Mangels an einem wirksamen Stimulanzmittel so weit geschwunden ist, daß er zusammensinken und sich vielleicht gar weh thun würde, wenn ein gewichtiger Gegenstand, wie z. B. eine würdige Matrone mit stattlicher Körperfülle, sich auf ihn zu stützen versuchte. Stärkt Euch, Ihr hageren, saft- und kraftlosen, schwankenden Gestalten, mit Hostetter's Magenbitters, das Euch in den Stand setzen wird, gut zu essen und zu verdauen und dadurch an Muskel und Kraft zu gewinnen. Thut Ihr's nicht, so wird der grimme Sensenmann Euren Lebensfaden bald genug durchschneiden. Nervosität, Schlaflosigkeit, Gallenbeschwerden, Hartleibigkeit, Malaria, Rheumatismus und Nierenleiden werden insgesammt von diesem famosen Gesundheits- und Kräftewecker überwunden. In Verbindung mit dem Gebrauch von Bitters wird der Schwächling wohl thun, die Bedürfnisse seines maltraitirten Magens zu studiren, um demselben durch zuträgliche und leicht verdauliche Kost zu Hülfe zu kommen. Sied, fremomi

Verschwunden.

Theaterdirector Towne vermißt seine Primadonna.

Die Schauspielerin Florence Modena, welche mit ihrer Mutter und einem Bruder im Hause No. 2256 Cottage Grove Ave. wohnte, wird vermißt. Die Künstlerin hatte ein Engagement mit dem Theaterdirector Edward Owing Towne abgeschlossen und sollte gestern Nachmittag um 2 Uhr mit dessen Truppe vom Polk Str.-Bahnhof nach Cleveland, O., abreisen und dort heute Abend im Lyceum-Theater die Rolle der „Fernanda" in „By Wits Outwitted" spielen.

Die Gesellschaft traf bis auf Fräulein Modena rechtzeitig an dem Orte des Stelldicheins ein und reiste programmmäßig ab. Der Direktor, welcher anfangs an eine Verspätung dachte, blieb allein zurück und eilte in die Wohnung der Vermißten, um den Grund ihres Ausbleibens zu erfahren. Die Mutter der Künstlerin war bei der Neuigkeit um so überraschter, als ihre Tochter um halb 1 Uhr im Reisekostüm und in der bestimmt ausgesprochenen Absicht, sich auf dem Polk Str. Bahnhof ihrer Truppe zur gemeinschaftlichen Reise nach Cleveland anzuschließen, verlassen hatte.

Herrn Towne blieb unter diesen Umständen nichts anderes übrig, als eine andere „Fernanda" zu engagiren und mit dieser seiner Gesellschaft zu folgen.

Das Verschwinden hat natürlich wieder alle möglichen Vermuthungen laut werden lassen. Aus der Reihe derselben dürfte indeß wohl diejenige von einer „gewaltsamen Entführung bei helllichtem Tage" den mindesten Glauben verdienen.

Die Polizei ist von dem Vorkommniß in Kenntniß gesetzt.

Der „Michigan" abgedampft.

Der Bundesdampfer „Michigan", welcher zehn Wochen im hiesigen Hafen lag, hat seine Anker gelichtet und kehrt wieder nach dem Osten zurück.

Der „Michigan" war hier, um Vermessungen behufs Verbesserungen an den äußerst mangelhaften Küstenkarten vorzunehmen. Wie die Offiziere des Schiffes angeben, ist diese Arbeit nun vollendet und die neue Karte kann sofort angefertigt werden.

An Bord des Dampfers befinden sich zwanzig Knaben aus Chicago, welche sich dem Dienste in „Uncle Sams" Kriegsmarine widmen wollen und einstweilen als Schiffsjungen eingereiht wurden.

Kurz und Neu.

* Die No. 2603 State Str. wohnhafte 66 Jahre alte Frau O'Reilly fiel in vorletzter Nacht die Treppe von ihrer Wohnung herunter und fand dabei ihren Tod. Die Leiche wurde Morgens von dem Sohne der unglücklichen Frau gefunden.

* Der 12 Jahre alte Willie Knaak, dessen Eltern No. 1060 Diversey Str. wohnen, wurde gestern Nachmittag an genannter Straße von dem Buggy eines gewissen Frank Scupniewitz überfahren und so verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Scupniewitz wurde in Haft genommen.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

Haltet den Dieb!
Magenschwäche stiehlt die Rosen von mancher Dame Wangen und bleicht manches Männergesicht.

BEECHAM'S PILLS werden dem Taugenichts den Weg sperren, und Gesundheit, Kraft und Farbe wieder herstellen; sie werden Migräne heilen, indem sie gleich Zauber auf Magen, Leber und Nieren wirken. Preis 25 Cents die Schachtel.
Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen. New York Depot: 365 Canal Str. 146

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Sarah J. gegen Richard E. Carey, wegen Trunksucht und Verlassens; Frank gegen Katie Green, wegen Verlassens; Mary gegen James P. Fitzgerald, wegen Trunksucht und Grausamkeit; Emma gegen Wm. Egebrecht, wegen Grausamkeit; Seraphine gegen Joseph Van Acker, wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Emil Mendle, Anna Schenke, 42, 34.
Henry Sebastian, Rose Illg, 24, 19.
Gordon B. Walker, Mary Christan, 23, 24.
William Quase, Anna Hillsber, 27, 20.
Ole Helgesen, Else Uglum, 29, 29.
William G. Thielen, Mary Dugan, 28, 27.
Clarence Keff, Marion R. Stuck, 24, 19.
August Essig, Lizzie Weller, 24, 19.
Isaac Herold, Rida Homan, 27, 27.
Max D. Barron, Rose Goldberg, 27, 23.
Christian Christensen, Ingeborg Rustad, 30, 21.
Martin Nells, Agnes Johnson. 47, 45.
William John, Elisabeth Eberwein, 25, 26.
Burnhard Cassell, Etta Ephraim, 21, 21.
Max L. Freytag, Lillian Hueser, 31, 20.
William Huber, Wilhelmine Saß, 49, 39.
Carl Probaska, Rosa Pruka, 25, 20.
John Pallas, Augusta Trader, 22, 19.
K. Emil Reinett, Hulda Steiff, 28, 20.
William Cook, Pauline Fleckenstein, 26, 20.
Auguste Jungburg, Carrie Larsen, 22, 25.
Rudolph Rumpert, Minnie Wittstock, 24, 19.
Henry Koch, Emma Bergmann, 25, 24.
William Biel, Johanna Haadt, 21, 21.
John Adams, Rosa Svoboda, 27, 27.
Peter Thielmann, Katie Komelsan, 27, 25.
Samuel M. Borusat, Sarah P. Gottlieb, 24, 19.
William C. Tack, Annie Schwartz, 22, 18.
Gustav Neunton, Emma Johnson, 22, 27.
Vaclav Kauer, Mary Pesic, 27, 21.
Pasquli Pive, Rosina Corlina, 26, 25.
Wenzeng Flaska, Ktarzyna Schwettich, 22, 22.
Arthur Jackson, Amelia Erfinger, 22, 22.
Abraham Goldstein, Cecilia Sanders, 26, 25.
Peter J. Martin, Marie Larson, 25, 21.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Ludwig Hetalens, 3019 Wallace Str., —.
Henry Birkner, 2881 Archer Ave., 31 J.
Friedericke Felten, 740 N. Halsted Str., —.
Andreas Resser, 818 N. Halsted Str., 44 J.
Wilhelm Bloß, 425 W. Str.

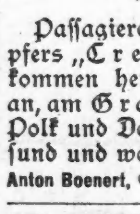
Bauerlaubniß-Scheine

wurden folgende ausgestellt: Annie J. Fox, 2stöck. Flats, 5540 Sherman Str., $3000; A. B. Shogren, 2stöck. Flats, 3174 Dover Str., $5000; S. Esner, 2stöck. Flats, 342 Sulzer Str., $2000; C. Gilman, 2stöck. Flats, 501 Melrose Str., $3000; Michael Kelly, 2stöck. Flats, 3738 Wallace Str., $2000; Theo. Koch, 2 Gstöck. Apartment-Häuser, 290—92 La Salle Ave., $80,000; Albert Bilctra, 2stöck. Flat, 27 Almond Str., $3000; Anna Kelley, 3stöck. Flats, 672 W. 14. Str., $5000; J. B. Earl, 2stöck. Wohnhaus, 1663—1665 Adams Str., $10,000; John Bischki, 2 1stöck. Cottages, 3249—51 Fisk Str., $3000; Frank McGrath, 2stöck. Flats, 267 Troy Str., $2100; Wm. C. Russell, 2 2stöck. Wohnhäuser, 23—25 StevensStr., $8000; Mrs. John Gage, 3 3stöck. Wohnhäuser, 3740 bis 37444 Grand Boulevard, $30,000; George McLester, 2stöck. Anbau, 1010 Warren Ave., $2000; G. Norman, 2stöck. Wohnhaus, 155 Albany Ave., $3700; T. E. Yore, 3- und 1stöck. Store, Flats und Scheune, 387 Taylor Str., $8000; F. W. Hendricks, 2stöck. Flats, 72 Werder Str., $4000.

Um Skropheln aus dem Körper zu vertreiben, nimm Ayer's Sarsaparilla das beste Mittel zur Blutreinigung und Stärkung. **Heilt Andere, wird dich heilen.**

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die große Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau Emma Bromstedt von Auburn Park. Es sei insbesonders herzlicher Dank gesagt dem kirchlichen Frauen-Verein für die reiche Blumenspende, den Brüdern und Schwestern der ev. Zions-Gemeinde für die rege Theilnahme und Herrn Pastor Holz für die trostreichen Worte am Sarge. Desgleichen sagen wir innigen Dank den Brüdern der Schiller Loge No. 347, D. O. H., sowie den Brüdern und Schwestern der Auburn Park Loge No. 1705, K. u. L. of H., für die erwiesene Hilfe und prompte Auszahlung der Begräbniß-Unterstützung. Der trauernde Gatte Johann Bromstedt, nebst Kindern.



Schülerfest der **Union Turngemeinde.** —Abgehalten— am Sonntag, den 11. Sept. 1892, **in Brighton Park,** Ecke Archer und Western Ave. Abmarsch von der Halle, 2525 S. Halsted Str., Morgens 10 Uhr. **Tickets 25 Cents.** Zu zahlreichem Besuche ladet ein momisa **Das Comite.**

Notiz.

Passagiere des Hamburger Dampfers „Cremon" von Montreal kommen heute Nacht in Chicago an, am Grand Trunk Depot, Polk und Dearborn Str. Alle gesund und wohl.
Anton Boenert, General-Ag., 92 La Salle St.

Dr. H. Geiger, 481 N. Clark Str., hat seine Praxis wieder aufgenommen. 31a,1w

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
Täglich geöffnet von 10 bis 10. Sonntags 2 bis 10.

Teutonia Bau-Verein.
127 La Salle St., (offen von 8—6,) offerirt 6 pro Cent. auf monatliche Einlagen. Eintritt nur 25 Cents für Aktien von $100. Ablaufszeit der Serien nach ungefähr 5½ Jahren.
samomi27auglmo L. Kreutzinger, Secretär.

Trockener Hunde-Mist,
in kleinen und großen Quantitäten, wird zum höchsten Preise gekauft.
Chicago Kid Glove Mfg. Co. Tannery, Elston Ave., nahe Bradley Str. momisa,1mo

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein deutscher Office-Junge. Man spreche vor Dienstag Morgen, zwischen 9 und 10 Uhr, in der „Deutschen Warte", S. W. Ecke 5. Ave. und Madison Str.

Verlangt: Ein guter, stetiger Sattler. 4634 Ashland Ave. modi

Verlangt: Schmiede-Helfer. 29 N. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. Guter Lohn für den richtigen Mann. 377 Cleveland Ave. Gustav Koch.

Verlangt: Bursche, um Pferde zu besorgen. Friez, 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger, englisch sprechender Mann, der schon im Market gearbeitet hat. Beständige Arbeit. 323 Melrose Str.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 1071 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 119 5. Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, Fuhrleute und „Rockmen", für Michigan; $2 per Tag, freie Fahrt. Dies ist ein guter Platz für Winter-Arbeit. 200 Männer für Company und neue Arbeiten in Iowa, Wisconsin und Illinois; 100 für Kohlenminen in Indiana, 100 für Steinbrüche, Farmen und andere Arbeiten. Gut für den ganzen Winter, mit freier Fahrt. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 5sep,1wo

Verlangt: Junger Mann um Orders auszufahren und Hausarbeit zu thun. Muß englisch sprechen. 90 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 350 E. North Ave.

Verlangt: Ein Lehrling von 14 Jahren. 913 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Agent. Herr oder Dame. 20 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein starker Junge von 14—16 Jahren, im Grocerystore. Muß entweder Referenzen aufweisen oder mit Vater oder Mutter vorsprechen. R. A. Raatz, 694 Hinman Str., Ecke Paulina. modi

Verlangt: Guter Junge, 18 Jahre alt, Pferd und Wagen zu treiben und sich im Hause nützlich zu machen. W. E. Dee, 116 Quincy Str.

Verlangt: Ein starker Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher deutscher Junge. 257 Franklin Str. Chicago Traveling Bag Co.

Verlangt: Sogleich ein tüchtiger und zuverlässiger Porter. „The Walhalla", S. E. Ecke Clark und Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein guter lediger Teamster. Stetige Arbeit. 171 25. Place.

Verlangt: Mann als Waiter, der auch mit Bar bewandert ist. 757 Wells Str. modi

Verlangt: Ein starker Junge für Fabrikarbeit. 231 E. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Bäcker, an Brod zu helfen. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter lediger Mann um Erdreßwagen zu treiben. A. Meier, 55 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 105 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Junge für Saloon-Arbeit, welcher auch etwas vom Aufwarten versteht. Ph. Weber, 12 S. State Str.

Verlangt: Junge am Milchwagen zu helfen. Nachzufragen 134 Fowler Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 287 Clybourn Place.

Verlangt: 5 Lehrlinge und ein guter Garnierer, sofort. 170 E. North Ave. modi

Verlangt: Ein braver Junge, 15—17 Jahre alt. Ed. Bewer u. Co., French American Kid Glove Mfrs. Haymarket Block, 9—13 S. Union Str. samodi

Verlangt: Ein starker Junge, 15—16 Jahre alt, um Silber schlagen zu lernen. 486 Wells Str. samo

Verlangt: Ein tüchtiger Wagenmacher; stetige Arbeit. 1561 Clybourn Ave. samo

Verlangt: Guter Butcher. 913 Clifton Ave., Ecke Roscoe Str. samodi

Verlangt: Ein starker verheiratheter Teamster. Stetige Arbeit den ganzen Winter. 53 Rees Str. samo

Verlangt: Painters. 55 Center Str. samo

Verlangt: Gute Painters. H. Uhlhorn, Elmhurst, Ill. mi—mo

Verlangt: Beständige Leute für wöchentliches Versicherungs-Geschäft. Gute Bezahlung. Royal Insurance Bldg., Zimmer 312. 26a,1m

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure. Zu erfragen bei Hermann [illegible] ast, 298 5. Ave., nur zwischen 9 und 12 Uhr Vor[illegible]. 1w

Prof. Oskar Korschelts Sonnenäther-Strahlapparat.

Ein auf der Anwendung der natürlichen Aetherkraft beruhender Apparat, welcher das Wachsthum aller Lebewesen nachweislich fördert, Nerven- und andere Leiden ohne schädliche Nachwirkungen heilt und auf der Hygienischen Ausstellung in Halle mit der goldenen Medaille prämirt worden ist.
Erklärungen, Preisliste und Gebrauchsanweisungen versendet die
ETHER RAY APPARATUS CO.
Alleinige Eigenthümer für die Ver. Staaten und Canada.
296—298 St. Clair Str., Cleveland, O.
Ein tüchtiger Agent für Chicago verlangt.

Daß der von Herrn Professor Oskar Korschelt zu Leipzig erfundene Aether-Strahl-Apparat einen bedeutenden und deutlichen Einfluß auf den Vegetationsprozeß organischer Wesen, also des Menschen und der Pflanzen, ausübt, habe ich selbst durch Versuche erprobt. Dr. med. Berthelen.
Dresden-Loschwitz, den 19. August 1891. 5f,1wo

103 E. Adams Str. **BORSCH** Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. **Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.**

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hemden. Guter Lohn und beständige Arbeit. 336 W. Harrison Str.

Verlangt: 3 erster Classe Maschinenmädchen, 4 Handmädchen und 1 guter Paster. 728 Clybourn Av.

Verlangt: Mehrere gute Hand und Maschinenmädchen an guten Shopröcken. 26 Eugenie Str. 5sep,1m

Verlangt: Mädchen an Flaggen. Leichte Arbeit, guter Lohn. Keine Erfahrung nöthig. Roberts Bros., 71 und 73 Market Str. 5sep,1wo

Verlangt: Eine Frau, um Muslin zu nähen an Hemden. Arbeit nach Hause zu nehmen. 231 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen. Mrs. Altenburg, 900 Hinman Str.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str.

Verlangt: 100 Häklerinnen an Kappen und Fascinators. Arbeit kann mit zu Hause genommen werden. 760 W. North Ave., Enterprise Knitting Works. 2sep,1wo

Verlangt: Junge Mädchen, um das Blumenmachen zu erlernen. 812 N. California Ave. frsamo

Verlangt: Dame zum Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. 3sep,4fa4mo4mi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen als Verkäuferin in einem Delikatessen-Store. 421 Webster Ave., nahe Larrabee Str. samo

Verlangt: Mädchen um Papier-Schachteln zu machen. B. Dauheiser, 197 Canal Str. samo

Verlangt: Ein Mädchen für Maschine, Dampfkraft. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 3sep,1wo

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jacket usw., zu lernen. 212 S. Halsted Str. ju3,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 373 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 270 North Ave., Flat A.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. 734 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 833 Congreß Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Kleine Familie. 512 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein Kindermädchen. 597 N. Wood Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie und guter Lohn. Muß englisch sprechen. 211 Belden Ave. modimi

Verlangt: Ein Kindermädchen, in kleiner Familie. 169 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3 Personen. Lohn $4. 3442 Vernon Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 728 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von dreien. Empfehlungen. 13 Carl Str., nahe Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 709 W. 21. Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. Frau Zöller, 509 Sedgwick Str. 5sep,2w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 831 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 5sep,1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 955 W. Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches in Diningroom versteht, aufzuwarten. Guter Lohn. 280 Sedgwick Str., Restaurant. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Diningroom-Mädchen, sowie gute Wäscherin. Muß im Waschen und Bügeln perfect sein. Restauration 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 361 Chicago Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter ständiger Platz für die geeignete Person. Zu erfragen in Kühnan's Place, 207 und 209 E. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. 3339 Forrest Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. Guter Lohn für das rechte Mädchen. 498 La Salle Ave. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. Lohn $4. Nachzufragen 130 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 267 S. Wood Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 54 Beethoven Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für die Küche. Kein Waschen. 363 E. Superior Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. 1085 W. 12. Str., Ecke Ogden Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen mit gemüthlichem Temperament für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen gewünscht. 672 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen, in kleiner amerikanischer Familie. 215 S. Hoyne Ave., Van Buren Str. Car.

Verlangt: Gutes Mädchen für kochen, waschen und bügeln. Auch Mädchen für zweite Arbeit. 3639 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 168 Locust Str. modi

Verlangt: Sogleich, ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 602 W. Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, in Bäckerei. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau; muß englisch sprechen. 211 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Küche. 4325 Prairie Ave. frmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn und keine Wäsche. 159 Wells Str., oben. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen im Alter von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen können. Vorzusprechen Dienstag früh 9 Uhr. 15 Wisconsin Str., Flat 4. samo

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen erhalten die besten Plätze auf der Südseite, bei Mrs. Kuhn, 3107 Prairie Ave. 6aug,1mo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 202 W. 12. Str., 3. Floor. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 71 Southport Ave. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 218 Park Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gut waschen und bügeln können. 16 Lane Place. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 59 W. North Ave. samomi

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Einziehen haben. Lohn gratis eincassirt. 780 West Lake Str. 4m1, frmomi, bw9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei zwei alten Leuten, gute Heimath. 987 Washington Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 105 S. Canal Str., im Saloon.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Aushilfe bei kranker Dame. 317 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 175 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 206 Washburn Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin bei 4 Kindern. Mutter erst kürzlich gestorben. Muß etwas vom Nähen verstehen. Näheres 130 24. Place, nahe Hanover Str.

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3wo

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung fertig. 572 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 252 E. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 130 Wells Str. modi

Verlangt: Eine Haushälterin. Adr. C. 21 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3230 S. Park Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 94 Wendell Str. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 44 Beethoven Place, obere Glocke. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 517 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Eine ältere Frau für 2 Kinder im Alter von 8 Monaten, resp. 2 Jahren, aufzuwarten. $3 die Woche. 463 W. Chicago Ave.

Verlangt: Competentes Mädchen in einer amerikanischen Familie. Eines das englisch spricht. 676 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 72 S. Morgan Str. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 484 Webster Ave.

Verlangt: 100 gute Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, Haushälterinnen etc. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. 3sep,1wo

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. 360 Centre Str. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutscher Familie. Gutes Heim zugesichert. 1724 Diversey Str. samo

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 15aug,1mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 2 nette, saubere Kellnerinnen, im Victoria Tunnel, 340—342 State Str. 23aug,2w

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 404 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein lediger Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender. C. 11 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Wäsche zu waschen, in und außer dem Hause. 77 Maud Ave., nahe Sheffield Ave. samo

Gesucht: Plätze von einer erfahrenen Krankenwärterin. Wöchnerinnen bevorzugt. 232 Hudson Ave. modi

Gesucht: Eine Frau mit einem 3 Jahre alten Kinde sucht Platz zum Haushalten. Näheres bei Mrs. Scholl, 187 S. Halsted Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Tykag, 4757 Paulina Str., Ecke 48. Str., unten.

Gesucht: Eine Wittwe mit einem Knaben sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, oder in einer kleinen Familie. Offerten unter C. 46 Abendpost. modi

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 262 Vine Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in einer Restauration oder in einem Geschäft. Kann gut nähen. Schriftliche Anmeldungen werden entgegengenommen, 86 Walton Place, Basement.

Gesucht: Eine tüchtige Waschfrau sucht Plätze. 61 Burling Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Arbeit in einer Laundry, oder in Restaurant als zweite Köchin. 260 W. Chicago Ave, Hinterhaus, oben. modi

Gesucht: Ein junges, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, womöglich in der Nähe von 39. und State, oder 39. und Cottage Grove Ave. Näheres 3821 Armour Ave.

Gesucht: Eine Frau, 30, mit 2 Kindern, Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin in einem anständigen Hause. 467 W. 14. Str.

Gesucht: Eine ordentliche Frau sucht Waschplätze. Adressen abzugeben in Bäckerei, 305 Augusta Str. samo

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellen. Frau als Köchin, Mann als Geschirrwascher. 538 Milwaukee Ave. modi

Unterricht.

Musik-Unterricht. Eine junge deutsche Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, ertheilt gegen mäßiges Honorar Unterricht in Piano, Gesang, Französisch und Deutsch. Verfügt in Bezug auf Lehrfähigkeit über die ausgezeichnetsten hiesigen Referenzen.
Miß A. Gerbel,
20a,2m 168 Lincoln Ave., Flat D.

Englischer Unterricht wird gründlich ertheilt von einem praktischen Lehrer. Adresse: W. 40, Abendpost. modimi

Zither-Unterricht nach Professors Umlaufs Wiener Methode ertheilt gründlich Alois Alt, geprüfter Lehrer und Concertist. Gewesener Schüler des Prof. Umlauf. 617 Centre Ave. fr—mi

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, u. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterſucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Jegend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten aller Art, deutsch und englisch. Vorzusprechen Abends oder Sonntags, 357 Hudson Ave. momisr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln von jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 2spt,2w

Alle Arten Haararbeiten fertigt F. Cramer, Damen-Friseur u. Perrückenmacher, 384 North Ave. 30a,1w

Löhne werden gratis collektirt. West Side Law and Collection Bureau, 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 31a,1w

L. Schindler, Feuerversicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte, werde vorsprechen. 10aug,1mo

R. Schulz, Architekt, 764 Milwaukee Ave. Aufträge brieflich entgegengenommen. 17a,1m

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 119. Abstracte geprüft, $5 und darüber. Mäßige Preise für Prozesse. Rath gratis. 15ja,1j

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht nett möblirtes kleines Zimmer mit Heizung, Gas, bei kleiner deutscher Familie; womöglich mit Board. Nordseite nahe dem Geschäftstheil vorgezogen. Adr. W. 25 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung für ein Ehepaar ohne Kinder. Offerten mit Preisangabe C. 26 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Mehrere Kühe, wegen Aufgabe des Geschäftes. 456 Southport Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Maulesel. 3739 Wood Str., zw. 37. und 38. Str. modi

Zu verkaufen: Eine seltene Gelegenheit! Ein gutes Pferd, 1 Jahr alt, fehlerfrei, mit Wagen und Geschirr, für $50. 152 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Buggy, billig. 313 Cortland Str. samo

Zu verkaufen: Vollblut-Spaniel-Hund. 52 Edgemont Ave. Ecke Loomis. samo

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 2824 Archer Ave. frsamo

Zu verkaufen: Ein guter Milchwagen, billig. 108 Bissell Str. frsamo

Geschäftsgelegenheiten.

Billig! Billig! Billig! Nur $125, werth doppelt, für meinen gut zahlenden Cigarren-, Candy-, Bäckerei-, Spielwaaren-, Notion-, Laundry- und Zeitungs-Store, gegenüber den großen Base Ball Ground und nahe Schule. Rente mit 4 Zimmern $15. Voller Vorrath sowie 4 Showcases, Shelvings, Icebox, Cigarrenfigur, Awnings, 3 Counters etc. Kommt sofort. Größter Bargain in Chicago. Gezwungen schleunigst zu verkaufen. 3455 Wentworth Ave., Ecke 35. Str. Offen von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Muß unbedingt heute verkauft werden. Großen Gewinn bringender, in dicht bevölkerter Nachbarschaft gelegener Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Notion-Store. Großer Vorrath, feine Einrichtung. Spottpreis $185, theilweise an Zeit. Rente mit 3 Zimmern nur $14. Nur ernste Käufer mögen vorsprechen. Goldgrube für Deutsche. 71 Larrabee Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit 4 Wohnzimmern attachirt. Lease und billige Rente. Keine Agenten. Adr. W. 20 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein neu und elegant eingerichtetes Saloon-Geschäft, schuldenfrei, an einer der besten Geschäftsecken der Umgegend, central gelegen, in einer guten Nachbarschaft. Billige Rente mit drei Jahren Lease. Billig gegen Baar oder Grundeigenthum. Auch kann ein Drittel stehen bleiben. Ursache Krankheit. Adr. W. 30 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 499 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, gutzahlende Abendpostroute. Südseite. Morris Biel, 5016 Union Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market, Pferd und Wagen, billig. Zu erfragen 579 Armitage Ave. momisr

$325 kauft einen gutgehenden Delikatessen-, Cigarren-, Bäckerei- und Confectionery-Store. Guter Geschäftsplatz. 751 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant im Mittelpunkt der Stadt. Adresse unter C. 31, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: 4 Kannen-Milchgeschäft mit Stand. 3842 Archer Ave.

Zu verkaufen: An den Meistbietenden, erster Classe Frucht-, Candy- und Cigarren-Laden. Feine Nachbarschaft. Eigenthümer muß verkaufen. Geht nach Westen. 321 Rush Str. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Pooltisch, billig. 4805 State Str. 5sep,1w

An Abzahlung: Nur $550, werth $1200, für meinen guten Grocery-Store; großer Waarenvorrath, feines Pferd und Wagen, Fixtures und bedeutende Baar-Einnahme. Umständehalber muß ich für diesen Spottpreis verkaufen. Miethe, mit 4 schönen Zimmern, Basement und Stall, nur $22. 798 Girard Str., nahe W. North Ave.

Nur $235 für den gut gelegenen, alt etablirten Grocery-, Candy-, Cigarren-, Bäckerei- und Notion-Store. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, guter Platz, keine Concurrenz. Werth $500. Billige Miethe, mit prachtvolle Wohnung. Alles erster Classe. Bin gezwungen, so spottbillig zu verkaufen. 81 Fremont Str., nahe Centre Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Candy-, Cigarren- und Bäckerei-Store. Zu erfragen 36 Willow Str. samo

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Gelegenheit, die sehr selten vorkommt, ein gut gehendes Grocery- und Butcher-Geschäft zu kaufen. Umgegend von Humboldt Park. Näheres im Drugstore, Ecke Division Str. und Washtenaw Ave.

Wir kaufen und verkaufen Grundeigenthum, Saloons, Hotels, Groceries etc., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Prozent. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1j

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery-Store mit Pferd und Wagen. Großer Waarenvorrath. Deutsche Nachbarschaft. Miethe $18. Store, 4 Zimmer und Stall. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. 1226 N. Ashland Ave., nahe Fullerton. samodi

Zu verkaufen: Abendpost-Route. L. Wolf, 2500 Wentworth Ave. samo

Zu verkaufen: Eine gute englische Morgenzeitungsroute. 3113 S. Halsted Str. 2sep,1wo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei mit Pferd und Wagen. Alles vollständig. $800 wenn sofort genommen. Verkaufsgrund Krankheit. Keine Agenten. 617, 63. Str., nahe Weltausstellung. 2sep,1wo

Zu verkaufen: Ein gangbarer Blacksmith-Shop, wegen Abreise nach Deutschland. 5 Jahre Lease. Adr. K. 437 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Seit 6 Jahren bestehende Bäckerei, Candy- und Ice Cream-Parlor, wo gute Geschäfte gemacht werden. Krankheitshalber billig. Zu erfragen 615 12. Str., 2. Floor. —di

Zu verkaufen: Mein sehr fein eingerichteter Eck-Saloon, wo sich drei Hauptstraßen kreuzen. Schönster Geschäftsplatz. Adr. B. 167 Abendpost. 31a,1w

Zu verkaufen: Ein gut gehender Eck-Saloon. Ecke Henry und Laflin Str. 30a,8t

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Theilhaber in einer Export- und Weißbierbrauerei. Ein gutes Geschäft. Vollständig in Betrieb. Kann eintreten mit $200. Werth das Doppelte. Braucht nicht fachkundig zu sein. Muß verkauft werden wegen einem zweiten Geschäft. 150 Clybourn Ave., im Saloon.

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Store. 206 Clybourn Ave. 5sep,1w

Verlangt: Boarders bei einer Frau. 263 Larrabee Str., über dem Store. modi

Zu vermiethen: Schönes, großes möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Herren. 328 E. North Ave. 5sep,1w

Zu vermiethen: Anständiges junges Mädchen kann freundlich möblirtes Schlafzimmer erhalten. 165 Mohawk Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: An Ehepaar oder an einzelne Dame oder Herrn, ein schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 82 Hammond Str.

Zu vermiethen: Billig, Store mit Wohnung, wo bisher mit Erfolg Schuh-Reparatur betrieben wurde. 99 Canalport Ave. samomi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Separater Eingang. 50 Fremont Str. samo

Zu vermiethen: Zimmer an Herren oder Damen. 102 W. Randolph Str. 3sept,1w

Zu vermiethen: Ein sehr gutes und helles Basement, passend für ein Schuh- oder ein sonstiges Geschäft. 207 Wells Str. samodi

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer über der Apotheke, sehr passend für einen Arzt. 388 Wells Str., nahe Division. Max Schmeling. 3sep,1w

Verlangt: 2 Boarders. 126 Burling Str. samodi

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer an zwei oder drei Herren. Privatfamilie. Nachzufragen nur an Thür 13, zwei Treppen hoch, vorne. 14 W. Randolph Str. samo

Zu vermiethen: 1 freundliches möblirtes Bettzimmer. 33 Emma Str., nahe Milwaukee Ave. samo

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer für einen oder mehrere anständige Herren. Frau Beyer, 275 Larrabee Str. samo

Freundlich möblirte Zimmer an anständige Herren zu vermiethen. 28 May Str., Lake View, nahe der Cable- und Pferdebahn. 2sep,1wo

Zu vermiethen: 460 La Salle Ave., 1 Treppe hoch, elegant möblirtes Zimmer mit Separat-Eingang. Großes Closet, Bad etc. Auf Wunsch auch Kost, ganz oder theilweise. Referenzen verlangt. frsamo

Zu vermiethen: Helles Basement, 30 bei 50. 101—103 E. North Ave. frsamo

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Familienwäsche zu waschen. 163 Hudson Ave., Hinterhaus, oben. frsamo

Deutsche, welche sich an einem wirklich guten Mittagstisch betheiligen wollen, erfahren das Nähere bei Dr. Strehl, Central Music Hall, Room 27. frsamo

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Frontzimmer. 388 Wells Str. frsamo

Verlangt: Boarders. 2 junge deutsche Leute finden gutes Heim. Auch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 566 W. 12. Str., 3. Floor. 2sep,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost. Mäßiger Preis. 598 N. Clark Str. dofrsamo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen: 211 E. North Ave., oben. 26a,2w

Verschiedenes.

Zugelaufen: Ein Dachshund, schwarz und braun. Abzuholen 195 Blackhawk Str.

Zu vertauschen: Axle Grease oder Oel gegen Pferd. Fries, 1563 Milwaukee Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Muß unbedingt bis Dienstag Mittag verkaufen; feine vollständige Grocery-Einrichtung, Bins, Shelvings, Scales, Showcases, Counters, Icebox, Coffeemill etc. Zu einigem Preis. 302 Belmont Ave., Clybourn Ave. Cable.

Zu verkaufen: Sämmtliches Schreinerwerkzeug, wegen Todesfall, billig. 183 E. Washington Str., oben. modimi

Billig! Feines Parlor Set $12, schönes Foldingbett $12, feine Orgel, Brüssel Teppiche. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. modi

Seht her! Elegantes Millinery Showcase und Outdoor Case. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Fast neues Butcher-Werkzeug, nebst Eis-Box, billig. 1084 Belmont Ave. 3sep,1w

Zu verkaufen: Bettstelle, Spring und Matratze. Zu erfragen 224 N. State Str. C. Schaad. 2ipt,1w

Zu verkaufen: Schönes Rosewood-Piano, nur $45. Leichte monatliche Abzahlung. 29 Schiller Str., nahe Sedgwick. 31a,1w

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15l White $15. DomesticOffice 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre. Preis von $10 bis $35. 315 S. Halsted Str., Gouverneur u. Spiedel. 15dez1j

Grundeigenthum und Häuser.

—Heute—
Regulärer Verkauf von Lotten in
West Pullmann.
Züge gehen vom Randolph Str. Bahnhof der Ill. Central Eisenbahn um 9.50 Vorm. und 2.30 Nachm. ab, und halten an allen Stationen. Die beste Gelegenheit, Grundeigenthum in Chicago zu kaufen, welches sicherlich schnell im Preise steigen wird.
Wenn Sie es wünschen, kommen Sie mit und sehen Sie sich die Fabriken, Schulen, makadamisirten Straßen, Cement-Seitenwege, städtische Wasserleitung, vortrefflichen Abzugs-Kanäle, hohe Lage, natürlichen Waldbäume an.
Lotten $350 bis $1000.
Ein Zehntel baar.
— Rest nach Belieben des Käufers. —
Wird sich im Werth verdoppeln, ehe der Winter kommt.
Versäumen Sie nicht den heutigen Verkauf.
Volle Einzelheiten und Tickets in der Office der
West Pullmann Land Association,
103 Dearborn Str. sep1,1wo

Zu verkaufen: [illegible] Seminary Ave., 2stöck. Frame, 4 Flats, Lot 25 bei 125 ... $4000
Sedgwick Str., 2stöck. Framehaus und Lot in vorzüglichem Zustand ... $4300
Halsted Str., 3stöck. Brick-Flats, Miethe per Jahr, $1200 ... $7500
Reese Str., 2stöck. Framehaus, 2 moderne 6-Zimmer-Flats und Lot ... $4300
Mead Str., Ost-Front nahe Armitage, 4 Lots 25 bei 125, jede ... $800
Feinberg Ave. 2 Lotten 25 bei 125, jede ... $800
Ernst Ave., 25 bei 177, jede ... $800
Ernst Stock,
samodimi 374 E. Division Str.

[illegible]

Zu verkaufen: $75. Harvey, $75.
Die große Fabrikstadt,
2 Meilen südlich von der Stadtgrenze, Lots 25 bei 125 Fuß. $75.—$100.
$10 baar, $5 per Monat.
Titel vollkommen, freie Hypothek.
Abstract mit jeder Lot.
Plan u. Circular in unserer Office zu haben.
A. H. Lord, 149 LaSalle Str., Zimmer 26. 24a,1m

[illegible]

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, usw. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. [illegible]
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. [illegible]
L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

[illegible]

Aerztliches.

Chicago Medical and Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. [illegible]

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

St. Jakobs Oel

Verrenkungen.

Durch einen Fall in eine Vertiefung im Oktober, 1890, verrenkte ich mir den Fuß sehr schlimm und litt die heftigsten Schmerzen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich dauernd geheilt. —Chas. Eberhard, Lancaster, Pa.

Verletzungen.

Litt an einer Verletzung des Rückens und war zeitweise gezwungen einen Stock zu gebrauchen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich jedoch geheilt, sagt Herr Henry Borcherding, Ballonia, Ind.

Quetschungen.

Ich habe St. Jakobs Oel stets im Hause vorräthig, da es sich als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schnittwunden und Quetschungen erweist.—J.M. Morse, Chicopee Falls, Mass.

Neuralgie.

Ich litt ungefähr zwei Monate an Neuralgie und Gesichtsschmerzen. Nachdem ich vieles vergeblich gebraucht hatte, wurde ich durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt. — W. H. Peck, Oberlin Kans.

Eines der wirksamsten Heilmittel,

welche die Natur liefert, ist Schwefel, und dieser befindet sich in hochconcentrirter Gestalt in

Glenn's Schwefel-Seife

als äußerlichem Mittel gegen Hautkrankheiten, Verletzungen und wunde Stellen, welches von den Aerzten indossirt und vom Publikum und der Presse empfohlen wird. Bei örtlichen Hautleiden, wie Krätze, Salzfluß u. s. w., wirkt die Seife besonders wohlthätig. Sie macht den Teint schön klar, die Haut weich, desinficirt im Krankenzimmer benutzte Kleider und Wäsche und bleicht wollene und andere Stoffe hochweiß. Ihr Preis ist so niedrig, daß Alle sie kaufen können, eine Thatsache, welche das Publikum im Allgemeinen sich zu Nutzen zu machen nicht vernachlässigt. In allen Apotheken zu haben.

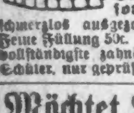
Hill's
Haar- und Bart-Färbemittel,

schwarz oder braun, 50 Cts.

Wird von allen Apothekern verkauft.

Neueste Methode für die Behandlung der Zähne. Zähne ohne Platten. Boston Dental Parlors, 146 State Str., nahe Madison. Größtes Etablissement für Zähne Behandlung der Welt. 18 Officen in den Vereinigten Staaten. Erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen. Vitalisirte Luft frei beim einsetzen neuer Zähne. $7 für bestes Gebiß. Es gibt keine bessere. Bridgework oder Zähne ohne Platten, und Goldkrone, eine Specialität. Goldfüllung $1 und aufwärts. Silberfüllung 50c. und aufwärts. Sonntags offen von 9—3 Uhr.

Dr. SCHROEDER, der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 418 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.



DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?

Und sind Sie ein wenig knapp an Geld? Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.

Auch haben wir fertige

Herren-Kleider, Damen-Jackets und Stoffe, u. s. w.

Hecker & Miesner,
175 La Salle-, Ecke Monroe Str., Zimmer 42.
Nehmt den Elevator. 15ag.1m

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32. 162 E. Washington Str. 25jun6mo.1½

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago. 3d. jl8l1½

Alessa.

Novelle von Claire von Glümer.

(1. Fortsetzung.)

Mit diesen Worten hatte sie den Arm der Nichte genommen und führte sie der Thür zu; aber ehe sie dieselbe erreichten, wurde an der Vorsaalthür geklingelt. „Ist sie da?" fragte eine frische, fröhliche Stimme, und im nächsten Augenblicke flog eine helle Gestalt in's Zimmer, warf ihren weißen Mantel ab, und ein sehr junges Mädchen stand wie eine Verkörperung des Frühlings da. Das weiße, duftige Gewand, das die Elfengestalt umschloß, war mit Schneeglöckchen überstreut, und Schneeglöckchen schmückten das blonde, modisch aufgepuffte Lockenhaar, unter dem ein rosiges Gesicht mit einem Stumpfnäschen und weichen Kinderzügen hervorsah. Einen Moment blickten die lachenden blauen Augen umher, dann eilte die kleine Schönheit auf Alessa zu, warf die Arme um ihren Hals und küßte sie.

„Liebe, liebe Alessa, wie himmlisch, daß du endlich hier bist!" rief sie. „Wer ich bin, weißt du doch? Nicht? Deine Cousine Erika von Tannberg .... Guten Abend, liebe Tante, lieber Onkel — ach! Da ist ja auch Onkel Albrecht!" jauchzte sie auf, und im nächsten Augenblicke stand sie vor ihm, hielt seine Rechte in ihren Kinderhänden und fragte: „Hast du mir den kleinen Nubier mitgebracht, den ich mir bestellt habe?"

Wie gebannt hingen Alessas Augen an dem anmuthigen Wesen. Erst die Worte der Tante: „Liebe Alessa, hier ist noch Jemand, der dich begrüßen will", machten sie auf den Gardelieutenant aufmerksam, der gleich nach Erika eingetreten war und sich vor ihr verbeugte, während Frau von Moorbrandt fortfuhr: „Dein Vetter, Graf Udo Ostheimb, der Sohn meiner verstorbenen Schwester Bertha."

„Und ich bin die älteste Tochter deiner Tante Cölestine," sagte Erika, die sich von Onkel Albrecht wieder zu Alessa wendete. „Wer Tante Cölestine ist, weißt du natürlich; ich habe noch vier jüngere Schwestern: Martha, Lisa, Hanna und Iduna, die ebenso begierig sind, die russische Cousine zu sehen, wie ich es war.... Morgen mußt du zu uns kommen; versprich es mir."

„Gern," antwortete Alessa; „das heißt, wenn Tante Louise nicht anders bestimmt."

„Du hast ganz über dich zu verfügen, liebes Kind," entgegnete die Geheimeräthin; „aber ob du nicht zu müde sein wirst, um morgen schon Besuche zu machen? Auch jetzt sollst du nicht länger stehen! Komm, Erika, versuche ein Weilchen stillzusitzen."

„Ich muß fort, liebe Tante!" rief das junge Mädchen. „Mama wartet unten im Wagen; ich habe ihr keine Ruhe gelassen, bis sie mir und Udo erlaubt hat, einen Augenblick heraufzukommen. Länger darf ich nun aber nicht hier bleiben. Lieber Udo, meinen Mantel!" Und während ihr Ritter mitten im Gespräch abbrach, um ihren Befehl zu erfüllen, fügte sie, Alessas Hand erfassend, hinzu: „Am liebsten wäre ich den ganzen Abend mit dir zusammengeblieben; aber es ist der Polterabend einer Freundin und mein erster Ball in Berlin. Gute Nacht! Gute Nacht!"

Dabei hatte sie für jeden der Anwesenden einen strahlenden Blick, hing sich dann an Udos Arm und zog ihn hastig fort.

„Ein reizendes Geschöpf," sagte Alessa, als die Thür hinter den beiden zugefallen war.

„Ja, hübsch ist sie und ein warmherziges kleines Ding," meinte die Geheimeräthin.

„Aber gar zu ungezogen!" fügte der Geheimerath hinzu; „ein wahrer Kobold. Cölestine sollte wirklich dazu thun, ihr klar zu machen, daß sie kein Kind mehr ist."

„Das weiß sie längst," fiel Albrecht ein. „Seid ihr denn alle blind? Sie ist ja die vollendete kleine Kokette, die es auf Männlein und Weiblein abgesehen hat."

Tante Luise widersprach; auch Alessa hätte das gern gethan, mußte ihm jedoch im Stillen recht geben. Dabei fühlte sie eine gewisse Scheu vor dem scharfen Blick und Urtheil dieses Mannes, eine Empfindung, die sich mehr und mehr verstärkte, als sie ihm bald darauf am Theetische gegenübersaß. So oft sie die Augen senkte, fühlte sie seinen beobachtenden Blick; ob er freundlich oder mißbilligend auf ihr ruhte, wußte sie nicht, und ebensowenig hätte sie sagen können, ob ihr Albrecht sympathisch oder unsympathisch war. Wurde sie in diesem Augenblicke von einer feinen Bemerkung, einem Ausdruck der Güte angezogen, so erschrak sie gleich darauf vor seiner Rücksichtslosigkeit und Härte. Der Geheimerath lächelte dazu, halb zerstreut, halb überlegen. Die Geheimeräthin schien sich, trotz ihrer unverkennbaren Zuneigung für den Schwager, vor ihm zu fürchten, und Alessa, so gern sie hier und da Einwendungen gemacht hätte, fand nie das rechte Wort, es zu thun.

Vielleicht war ihre Müdigkeit schuld daran. Das Rütteln und Rasseln der langen Eisenbahnfahrt — sie war ohne Aufenthalt von Petersburg bis Berlin gereist — dröhnte und zitterte in ihren Nerven nach. So fühlte sie sich denn wie erlöst, als die Tante vom Theetische aufstand und ihr die Erlaubniß gab, sich zurückzuziehen.

„Ein angenehmes, verständiges Mädchen," sagte der Geheimerath, als sie gegangen war; „taktvoll, wie man es selten findet. Während ich suchend an der langen Wagenreihe hinging, kam ein Kofferträger auf mich zu, fragte, ob ich der Geheimerath von Moorbrandt sei, und als ich bejahte, trat Alessa vor und nannte ihren Namen; sie hätte mich nach meiner Photographie erkannt, sagte sie. Andre wären ohne weiteres auf den Onkel zugestürzt, sie schickt erst jemand und läßt sich erkundigen. Ich kann euch nicht sagen, wie mir das gefallen hat! Wenn sie in allen Dingen so correkt ist, liebe Louise, wird es sich bequem mit ihr leben lassen."

„Das hoffe ich auch!" antwortete die Geheimeräthin, aber ihr Ton verrieth einen leisen Zweifel, und nach einer Pause fügte sie hinzu: „Ich muß gestehen, daß ich mehr Wärme erwartet und gewünscht hätte."

„Wird schon kommen, laßt ihr nur Zeit!" sagte der Geheimerath.

„Schwerlich!" rief Albrecht. „Ich wenigstens halte sie für eine durch und durch kalte Natur, die sich jeden Augenblick vollkommen beherrscht, weil sie im Grunde genommen nichts zu beherrschen hat."

Während so über Alessa geurtheilt wurde, war diese aufathmend in ihr Zimmer getreten und hatte das Kammermädchen der Tante fortgeschickt. Endlich allein, endlich in Ruhe nach allem Wirrwarr, aller Aufregung des Aufbruches, der Reise, der Umschau in dem Kreise, in dem sie fortan leben sollte; endlich geborgen in der neuen Heimath, die ihr des Vaters Fürsorge ausgewählt und die gütige Hände bereitet hatten.

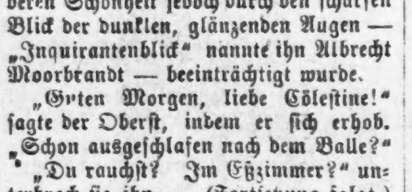
„Geborgen?" Mit dem Ausdrucke bitteren Zweifels flüsterte sie das Wort vor sich hin, während sie auf einen Sessel sank und das Gesicht mit den Händen bedeckte. Konnte sie sich bergen vor der Qual der Erinnerung? Und hatte sie hier nicht dasselbe zu erwarten und zu fürchten, zu tragen und zu bekämpfen, wie in Petersburg? Nur schwerer war ihre Aufgabe geworden, da sie fortan unter Menschen leben sollte, die ein gewisses Anrecht an sie hatten, ihr aber nicht nahe genug standen, um ihr rückhaltloses Vertrauen beanspruchen zu dürfen. Nein, wie sie das letzte Jahr in Petersburg allein gewesen war, blieb sie es auch hier — wollte und mußte es bleiben; sowohl um der Ihrigen willen, die sich nutzlos um sie sorgen würden, wie um ihrer selbst willen, der das Mitleid der Verwandten Qual und Demüthigung gewesen wäre. So galt es denn, zu verhüllen, was sie am tiefsten schmerzte, zu verschweigen, was sie am meisten beschäftigte, und sich dabei dem neuen Lebenskreise so gut als möglich einzufügen.

„Ich will mir Mühe geben," sagte sie zu sich selbst, indem sie sich erhob, und für einen Moment leuchteten die müden Augen auf.

Am folgenden Morgen saß in einem prunkhaft ausgestatteten, aber kalten, düsteren Eßzimmer der Oberst von Taunberg allein am Kaffeetische, rauchte seine lange Pfeife und las die Zeitung, ungestört von dem Lärm in der angrenzenden Kinderstube. Dagegen fuhr er augenblicklich aus seinem Behagen auf und stellte die Pfeife beiseite, als seine Frau eintrat. Sie war eine stattliche Erscheinung mit regelmäßigen Zügen, deren Schönheit jedoch durch den scharfen Blick der dunklen, glänzenden Augen — „Inquirantenblick" nannte ihn Albrecht Moorbrandt — beeinträchtigt wurde.

„Guten Morgen, liebe Cölestine!" sagte der Oberst, indem er sich erhob. „Schon ausgeschlafen nach dem Balle?"

„Du rauchst? Im Eßzimmer?" unterbrach sie ihn. (Fortsetzung folgt.)



Halt' mal den Gaul an, und höre was die Eigenthümer von Dr. Sage's Catarrh Remedy zu sagen haben. Sie sagen, daß ihr Mittel chronischen Kopfkatarrh in seiner schlimmsten Form vollkommen und auf die Dauer kurirt, und nicht nur den Katarrh selbst, sondern alle die daraus sich entwickelnden Leiden und jede katarrhalische Affection; die milden, beruhigenden, reinigenden und heilkräftigen Eigenschaften des Mittels verbürgen den Erfolg.

Mehr können sie nicht sagen. Vermuthlich wird von jeder Anti-Katarrh-Mixtur das Gleiche behauptet. Aber es ist zweierlei, eine Kur zu versprechen und sie in Wirklichkeit herbeizuführen. Die Eigenthümer von Dr. Sage's „Remedy" wollen beweisen, daß es ihnen Ernst ist mit ihrer Behauptung. Deshalb machen sie folgende Offerte: Wenn sie Deinen Katarrh nicht kuriren können, einerlei wie bösartig und eingewurzelt derselbe ist, so bezahlen sie Dir $500 baar in die Hand. Entweder wirst Du den Katarrh los oder Du erhältst $500 baar. Ist ein solches Mittel nicht eines Versuches werth?

Tobey's September-Verkauf.

Zweihundert „Car-Loads" Möbeln und eine große Quantität Gardinen werden im Laufe dieses Monats zum halben Preise verkauft.

Hunderte von verschiedenen Mustern werden täglich hinzugefügt.

The Tobey Furniture Co.,

Wabash Ave. und Washington Str.

— Große —

Freie Excursion

nächsten Samstag u. Sonntag

den 10. und 11. September,

um 1.45 Nachm. vom Polk Str. Depot nach

ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100. Eck-Lotten $150.

Die feinste Subdivision in Cook Co. Liegt 150 Fuß höher als Lake Michigan. Die beste Capitals-Anlage in Chicagos Vororten; wird sich innerhalb eines Jahres im Werthe verdoppeln.

Nur $3 Anzahlung u. $1 per Woche.

Keine Zinsen! Keine Steuern!

☞ Diese Excursion wird geleitet von C. S. Neeros und folgenden Agenten: A. Ashenheim, C. A. Seeburg und Wm. Krah.

Tickets sind in der Office und am Depot zu haben. 12aug1mo

Alpine Heights Office: 225 Dearborn Str.

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

„Dusky Diamond" Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.

Entfernt und Heilt Schuppen.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, sodaß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
66 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was versprechen!

SCHERER & FRISCHE,

101 East Washington Str.,
Zweig-Office: 614 Larrabee Str.

General-Passage-Agentur

für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel-Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.

Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.

☞ Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

Globe Savings Bank.

Unter Staats-Aufsicht.

Ecke Dearborn u. Jackson Str.

Eingezahltes Kapital $200,000.
Garantie für Depositoren $400,000.
Zinsen auf Spareinlagen 4 Prozent, zahlbar vierteljährlich.
Spezielle Raten für Check Contos.
Alle Zweige des Bankgeschäfts mit Ausnahme von Wechselbeleihungen. May 16, 26mo

C. W. Spalding, Präs.
Edward Hayes, Vice Präs.
J. B. Altgeld, 2. Vice Präs.
J. S. Loomis, Hülfs-Cassirer

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprl½

Rohde, Staab & Fleischer,

75—81 Dearborn Str., Zimmer 331—336, Unity Building.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Bau-Darlehen an zuverlässige Leute.

8maidw

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.

Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.

Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.

Erbschaften collektirt rc.

Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10oklj.momisa

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

O. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator. 28mzdw

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Castle Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw0

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
R. Weiß, 614 Racine Ave.
Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

The Grand Cloak Co.
S. W. COR. ADAMS & STATE STS.

A. Philipsborn, Geschäftsführer und Sekretär. Jos. Basch, Schatzmeister.

S. W. Ecke State und Adams Str.

Unsere Eröffnung!

Dienstags, den 6. Sept., 10 Uhr Morgens.

Mäntel, Anzüge, Pelze.

Unser Eröffnungs-Tag

wird die erste Staffel der Leiter sein die wir erklimmen müssen, um das Vertrauen des Publikums zu erwerben. Um dieses zu erreichen, haben wir unsere Waaren mit **deutlichen Zahlen** markirt. Wir laden zu sorgfältiger Prüfung aller unserer Departements ein und zu einem vorurtheilsfreien Wahrspruch über die **offerirten Werthe.** Wir bitten das Publikum zu berücksichtigen, daß wir

Practische Mäntel-Macher

sind, die ihre ganze Aufmerksamkeit diesem Geschäftszweige widmen. Nehmen Sie unsere Einladung zur Eröffnung dieses großartigen Unternehmens an. **Sechs Stockwerke ausschließlich für Ueberkleider.**

Vergesset nicht den Tag—Dienstag, den 6. Sept., um 10 Uhr Morgens.

The Grand Cloak Co. S. W. COR. ADAMS & STATE STS.

CREDIT

für Alle, ohne Bürgschaft.

Herren- und Knaben-Kleider

fertig oder nach Maß.

Damen-Kleider, Mäntel und Jacquets auf Credit.

Diamanten, Uhren

und sonstige Goldsachen auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen

Unsere Waaren garantirt die Besten. Preise die Billigsten.

Chicago Credit Clothing Company

173 S. CLARK STR.,
(2. Floor.)
Offen bis 9 Uhr Abends, Samstags bis 11 Uhr.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave,
BREMEN und New York
Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.
Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. jul8.1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15ag1j

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser—Hoch und trocken.
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

☞ Freie Sonntags-Excursion ☜ Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Billig! Billig! Billig!

Passagen von und nach Europa

in Cajüte und Zwischendeck.

Wer Geld sparen will, spreche vor bei der altem bewährten Firma

C. B. Richard & Co.

General Passage-Agenten, 2jal½
62 Clark Str. (Sherman Haus).
☞ Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Excursions „Schiffs-Karten"

von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei

WASMANSDORFF & HEINEMANN,
145—147 E. Randolph Str.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apl½

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Anlagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,

Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark.
Zimmer 522.

Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,

Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.
Wohnung: 420 Ashland Blvd.